

**12** | **2005**

32. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

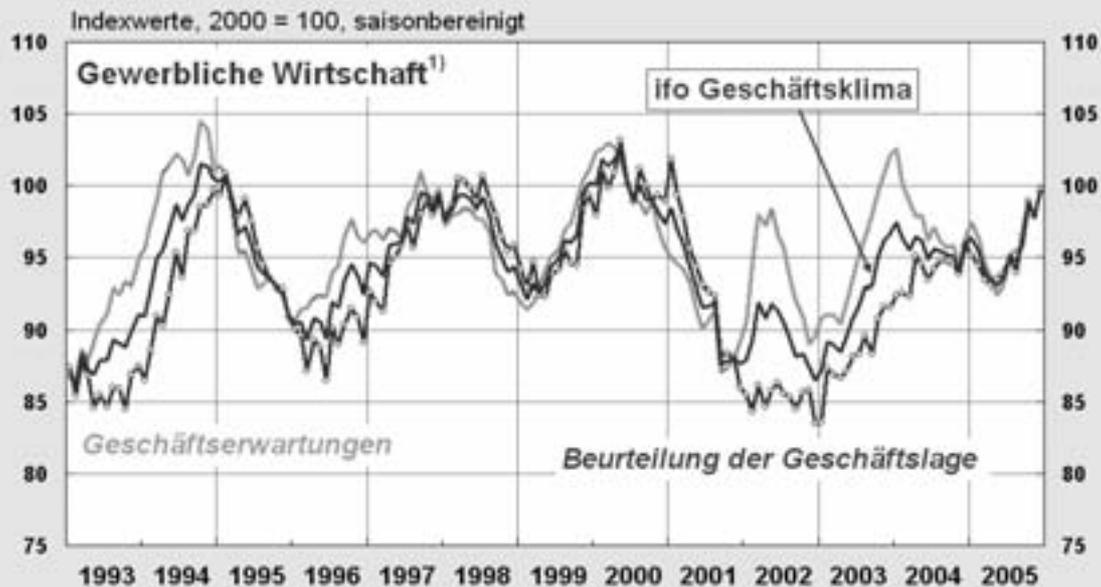
- 1 Industrie (Deutschland):  
Freundlichere Geschäftsaussichten
- 5 Bauwirtschaft (West):  
Nur noch geringer Personalabbau geplant
- 9 Großhandel (West):  
Günstige Perspektiven
- 13 Einzelhandel (West):  
Aufwärtstendenzen
- 17 Bauwirtschaft (Ost):  
Höhere Auftragsbestände
- 21 Großhandel (Ost):  
Verbesserte Geschäftslage
- 23 Einzelhandel (Ost):  
Perspektiven wieder aufgehell
- 27 Dienstleister (Deutschland):  
Günstigeres Geschäftsklima
- 29 EU-Industrie



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2005



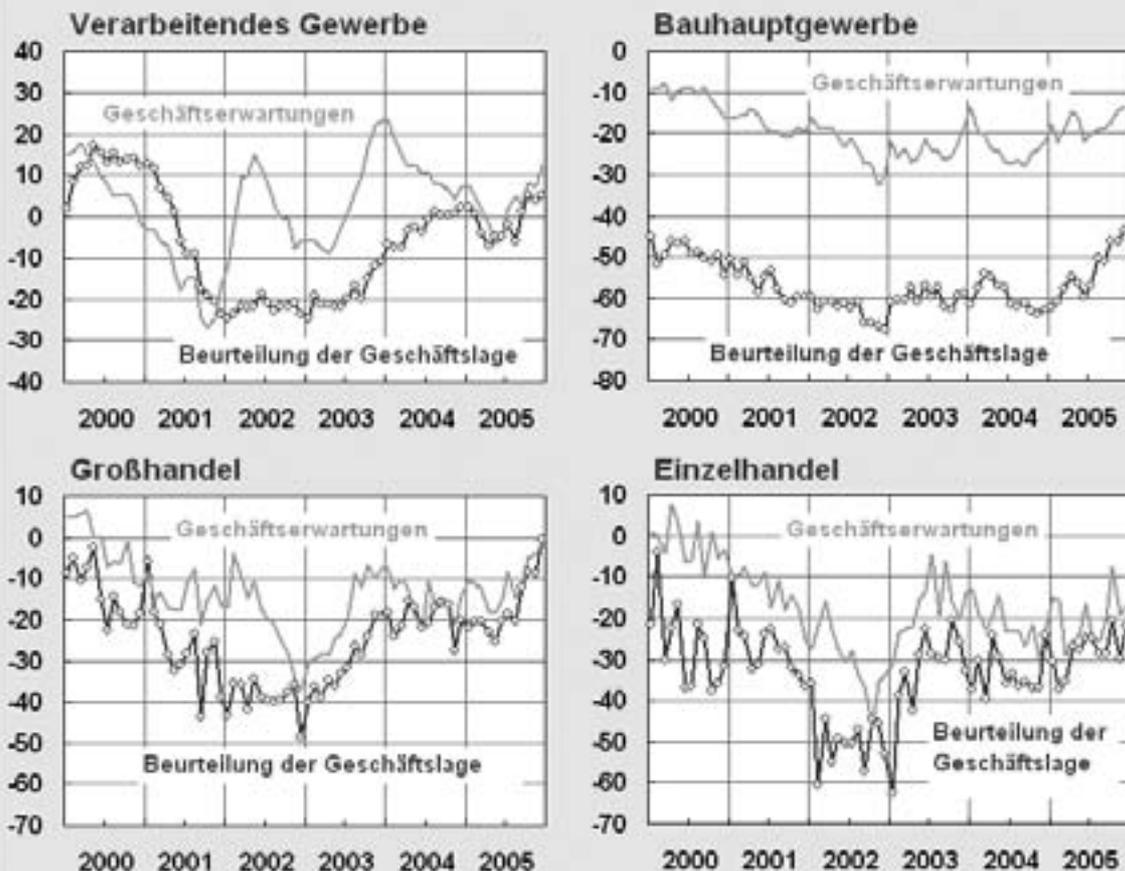
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

16/12/2005 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2005; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

16/12/2005 © ifo

## Industrie (Deutschland)<sup>1</sup>: Freundlichere Geschäftsaussichten

I.

Zum Jahresende hellte sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland wieder spürbar auf. Die Geschäftslage war im Dezember angesichts schwungvoller Nachfrage und gesteigener Auftragsbestände günstiger, was den am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen Produktionssteigerungen ermöglichte. Für die kommenden Monate planten sie weitere Erhöhungen des Outputs. Insgesamt waren die Firmen in ihren Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr deutlich zuversichtlicher als im November. Das gilt auch für die Exporterwartungen. Von Beschäftigungsabbau war nicht mehr so häufig die Rede wie zuletzt. Die Testteilnehmer haben die Verkaufspreise im Berichtsmonat leicht angehoben. Für die nächsten Monate planten sie weitere Preiserhöhungen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ging die Unzufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Auftragsituation spürbar zurück. Dank reger Nachfrage konnten sie mehr produzieren und beurteilten die Geschäftslage wieder häufiger als »gut«. Die Geschäftsaussichten für das neue Jahr erschienen ihnen verheißungsvoller. Auch die **Investitionsgüterhersteller** hatten weniger an ihrer Auftragslage auszusetzen und konnten bei schwungvoller Nachfrage die Produktion erhöhen. Die Geschäftssituation besserte sich erneut, und die Unternehmen blickten, auch bezogen auf das Exportgeschäft, optimistischer in die Zukunft. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) weitete sich die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage aus. Die Firmen empfanden ihre Auftragsbestände häufiger als zu klein und die Fertigwarenbestände vermehrt als zu groß. Für das erste Halbjahr 2006 erwarteten sie aber mehrheitlich eine Verbesserung des Geschäftsverlaufs, vor allem im Export. Erneut weniger ungünstig als im Vormonat war die Geschäftslage des **Ernährungsgewerbes** im Dezember. Der anhaltend gute Auftragseingang beflügelte die Produktionsplanungen, und in den Geschäftserwartungen kam eine deutlich gewachsene Zuversicht der Firmen zum Ausdruck.

III.

Die *chemische Industrie* bewertete ihre Geschäftssituation erneut seltener als »gut«. Zwar wuchs die Nachfrage kräftig, Preiserhöhungen waren aber offenbar nur noch schwer durchzusetzen. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen nahm wieder zu, bezüglich des Exportgeschäfts rechnete per saldo sogar fast jedes dritte Unternehmen mit Zuwächsen. In der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* trugen rege Nachfrage und gestiegene Auftragsbestände zu einer positiveren Beurteilung der Geschäftslage bei. Die Zuversicht der Firmen für die bevorstehende Geschäftsentwicklung weitete sich aus. Noch häufiger als im November erhofften sie sich Belebung durch den Export, und sie planten Preiserhöhungen. Im *Maschinenbau* hielt die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung auch im Dezember an. Der lebhafteste Auftragseingang ermöglichte den Unternehmen deutliche Produktionssteigerungen, die sich

angesichts verbesserter Geschäftsaussichten auch in den kommenden Monaten fortsetzen dürften. Dank überaus reger Nachfrage und deutlich gesteigener Auftragsbestände hat sich die Geschäftslage im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* im Dezember verbessert. Die Mehrheit der Unternehmen rechnete damit, dass sich ihre Situation in nächster Zeit sogar noch vorteilhafter entwickeln wird. Andererseits befürchtete die Branche aber einen Preisverfall für ihre Produkte. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage erneut verbessert. Die Unternehmen klagten kaum noch über zu große Lagerbestände und blieben in ihren Geschäftserwartungen unverändert vorsichtig zuversichtlich. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ging die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage und mit den Auftragsbeständen angesichts erneut gesteigener Nachfrage etwas zurück. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr zeigten eine gefestigte Zuversicht der Unternehmen, die vermehrt Preisanhebungen ankündigten. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* besserte sich die Lage wieder etwas. Die Firmen waren, was ihre Geschäftserwartungen angeht, noch zuversichtlicher als im November, sahen aber keine Produktionserhöhungen mehr vor. Die Situation bei den *Gummi- und Kunststoffwarenherstellern* stellte sich im Dezember dank gesteigener Nachfrage und verbesserter Auftragslage günstiger dar als im November. Ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten die Unternehmen optimistischer ein als zuvor. Nicht mehr ganz so unbefriedigend war die Geschäftssituation der *Textil- und Bekleidungsindustrie*. Die zuletzt noch vorsichtige Zuversicht in den Geschäftserwartungen ist allerdings verfliegen. Zunehmende Impulse erhoffte sich die Branche durch den Export. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ließ die Kritik an den zu geringen Auftragsbeständen angesichts schwungvoller Nachfrage deutlich nach. Die Unternehmen gaben an, im Berichtsmonat mehr produziert zu haben und beklagten seltener die ihrer Meinung nach noch immer unbefriedigende Geschäftslage. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen wich aber wieder einer leichten Skepsis.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Nach der leichten Eintrübung im November hellte sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer (einschließlich Ernährungsgewerbe) wieder spürbar auf und erreichte im Dezember einen Jahreshöchststand. Diese Entwicklung war weniger auf die aktuelle Geschäftssituation zurückzuführen, die von den befragten Unternehmen im Vergleich zu den vergangenen Monaten seltener als »gut« bewertet wurde, als vielmehr auf die Geschäftserwartungen, die für eine ausgeprägte Zuversicht der Unternehmen sprechen. Während sich nach Auskunft der Testteilnehmer die Auftragsituation weiter verschlechtert und der Lagerdruck zugenommen hat, rechneten sie für die nächste Zeit mit einem anhaltend günstigen Verlauf des Auslandsgeschäfts und stellten eine Erhöhung der Produktion in Aussicht.

M.B.

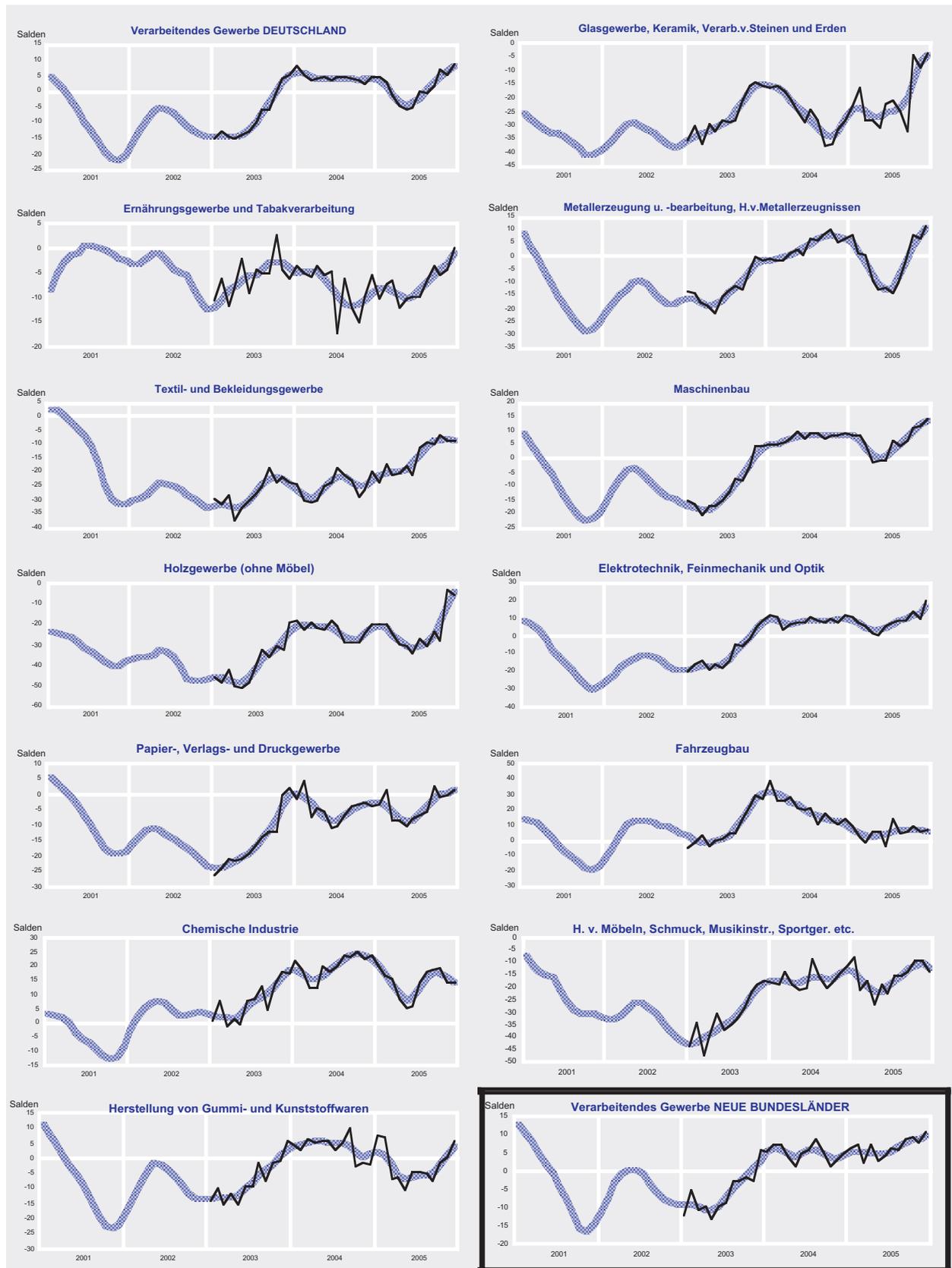
<sup>1</sup> Seit April 2004 werden die Konjunkturtestergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

Berichtsmonat: Dezember 2005

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate													
<p><b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b></p> <p>Vorleistungsgüter</p> <p>Investitionsgüter</p> <p>Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.</p> <p>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</p> <p>Textil- und Bekleidungsgewerbe</p> <p>Ledergewerbe</p> <p>Holzgewerbe ohne Möbel</p> <p>Papier-, Verlags- und Druckgewerbe</p> <p>Mineralölverarbeitung</p> <p>Chemische Industrie</p> <p>Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren</p> <p>Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden</p> <p>Metallerz.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen</p> <p>Maschinenbau</p> <p>Elektrotechnik</p> <p>Feinmechanik und Optik</p> <p>Fahrzeugbau</p> <p>Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.</p> <p><b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b></p>	gut	lebhafter	zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schwach	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05	Okt.05	Nov.05	Dez.05
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	4,8	4,9	2,9	-1,1	-4,6	-5,5	-5,1	0,0	-0,5	2,1	6,8	5,5	8,8
Verarbeitendes Gewerbe*	6,2	6,4	3,3	-0,8	-3,8	-4,9	-4,7	0,4	0,0	2,2	7,7	6,4	9,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	8,2	6,9	5,1	-0,6	-6,6	-9,2	-4,9	-4,0	-1,1	0,1	6,8	5,7	9,7
<b>Investitionsgüter</b>	8,3	8,6	5,2	1,1	1,4	1,1	-2,5	7,9	3,5	5,9	11,2	8,8	12,4
<b>Konsumgüter*</b>	-4,0	-4,3	-3,7	-3,4	-7,3	-5,4	-9,8	-0,2	-2,4	0,4	1,4	-1,0	0,4
<b>Gebrauchsgüter</b>	-12,6	-8,1	-15,3	-11,4	-16,3	-13,1	-17,8	-2,2	-9,3	-8,9	-4,4	-6,4	-7,0
<b>Verbrauchsgüter*</b>	0,5	-2,0	2,9	0,2	-2,7	-1,7	-5,8	0,7	0,8	6,1	4,9	2,5	4,5
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-5,5	-10,3	-7,1	-6,3	-12,1	-10,1	-9,7	-9,7	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,4
Textil-, Bekleidungsindustrie	-19,9	-23,8	-16,9	-20,8	-20,6	-17,5	-21,4	-11,0	-9,4	-9,9	-7,0	-8,7	-8,8
Ledergewerbe	0,1	-5,0	-11,7	-25,5	-16,0	-8,7	-12,3	-11,4	-13,9	-2,4	-1,7	-3,7	4,7
Holzgewerbe	-20,1	-20,0	-19,9	-24,1	-29,7	-30,7	-34,1	-26,6	-30,8	-23,7	-27,5	-2,7	-5,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-3,9	-3,1	1,8	-8,5	-8,2	-10,2	-7,8	-6,7	-5,3	2,5	-0,6	-0,2	1,8
Mineralölverarbeitung	43,1	26,7	28,3	15,2	22,3	16,1	22,8	4,4	-6,5	30,2	25,6	17,2	45,5
Chemische Industrie	24,1	20,6	17,3	16,1	8,5	5,7	6,3	14,6	18,3	19,1	19,4	14,6	14,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-1,8	7,5	7,1	-6,9	-6,3	-10,4	-4,5	-4,3	-4,7	-7,6	-1,3	0,5	5,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-28,4	-22,6	-15,8	-28,1	-27,9	-30,8	-22,2	-20,9	-25,0	-32,3	-4,1	-8,6	-3,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	7,0	7,9	1,4	0,5	-9,0	-12,7	-12,3	-14,0	-9,6	-1,9	8,3	6,6	11,5
Maschinenbau	9,0	8,7	8,4	4,9	-1,4	-0,7	-1,0	6,6	4,3	6,7	11,4	12,0	14,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	11,8	10,4	7,7	5,6	1,9	1,0	5,2	7,8	9,1	8,9	13,5	9,8	19,8
Fahrzeugbau	13,8	9,2	2,7	-1,9	5,9	5,6	-3,9	13,7	4,4	5,8	9,1	5,2	6,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-11,2	-7,6	-20,5	-17,3	-26,6	-19,0	-22,1	-15,2	-15,2	-13,3	-9,0	-9,4	-13,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	4,5	6,2	7,4	2,4	7,3	2,9	4,1	6,3	5,7	8,9	9,2	7,8	10,7

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft (West): Nur noch geringer Personalabbau geplant

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe im Dezember erneut verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde von der Hälfte der Testteilnehmer zwar immer noch als »schlecht« eingestuft, per saldo waren die Urteile jedoch so »gut« wie letztmals vor sechs Jahren. Der vorsichtige Optimismus in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hielt an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten betrug wie im November 62% (saison- und witterungsbereinigt); der vergleichbare Vorjahreswert war 2 Prozentpunkte kleiner. Jedes fünfte Unternehmen meldete, dass die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde; jedes dritte klagte über Auftragsmangel – vor einem Jahr war es noch jedes zweite. Die Auftragsbestände erhöhten sich von 2,4 auf 2,5 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen um fast einen halben Monat kleiner (2,1 Monate). Nach den Angaben der Firmen konnten im Berichtsmonat die Preise geringfügig heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie damit, häufiger Preiserhöhungen vornehmen zu können. Der Personalabbau dürfte sich spürbar verlangsamen. Per saldo planten nur noch 23% der Unternehmen eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter in den nächsten Monaten. Dies ist der niedrigste Wert seit über fünf Jahren.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig aufgehellt. Die befragten Unternehmen – insbesondere die im Wohnungsbau tätigen – beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so ungünstig wie im Vormonat. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr nahm allerdings wieder etwas zu. Bei verhaltener Bautätigkeit waren die Gerätekapazitäten in ähnlichem Umfang ausgelastet wie im November; mit 60% wurde der Vorjahreswert sogar um 5 Prozentpunkte übertroffen. Die Bautätigkeit wurde weiterhin vor allem durch Auftragsmangel behindert, wenngleich der Anteil der Betroffenen mit 36% deutlich unter dem Wert vom Dezember 2004 (53%) lag. Die Auftragsbestände stagnierten im Wohnungsbau (2,2 Monate) sowie im öffentlichen Hochbau (2,5 Monate), im gewerblichen Hochbau schrumpften sie von 2,8 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten dennoch um ein Viertel größer als vor einem Jahr (2,0 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise im Berichtsmonat moderat anzogen. In den nächsten Monaten dürften sich nach Meinung der Unternehmen in allen Hochbausparten vermehrt Preiserhöhungsspielräume ergeben.

III.

Im **Tiefbau** beurteilten die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so schlecht wie im Vormonat, in Bezug auf die künftige Entwicklung hellten sich die Aussichten spürbar auf. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks

betrug – wie im November – 62%; vor einem Jahr erreichte die Kapazitätsauslastung lediglich 59%. Dennoch war der Anteil der Unternehmen, bei denen die Bautätigkeit vom Wetter behindert wurde, mit 36% erheblich größer als im Vorjahr (20%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,2 auf 2,4 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,4 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,5 Produktionsmonate (Dezember 2004: 2,3 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Dezember kaum noch unter Druck waren. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise anheben können.

IV.

Auch im **Fertigteilhochbau**<sup>1</sup> hat sich das Geschäftsklima verbessert. Im Dezember waren wesentlich weniger Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden als in den Vormonaten; die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate ließen vermehrt Zuversicht erkennen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg von 74 auf 77%; im Vergleichsmonat des Vorjahres erreichte die Kapazitätsauslastung nur 67%. Jedes vierte Unternehmen gab an, dass die Bautätigkeit durch Auftragsmangel behindert wurde (Dezember 2004: 36%); witterungsbedingte Beeinträchtigungen der Bauaktivitäten spielten demgegenüber so gut wie keine Rolle. Die Reichweite der Auftragsbestände kletterte auf 4,2 Monate; damit wurde der Vorjahreswert (3,5 Monate) um ein Fünftel übertroffen. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten im Dezember die Preise heraufgesetzt werden. Die befragten Unternehmen erwarteten, dass sie in den nächsten Monaten noch höhere Preise durchsetzen können.

E.G.

<sup>1</sup> In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

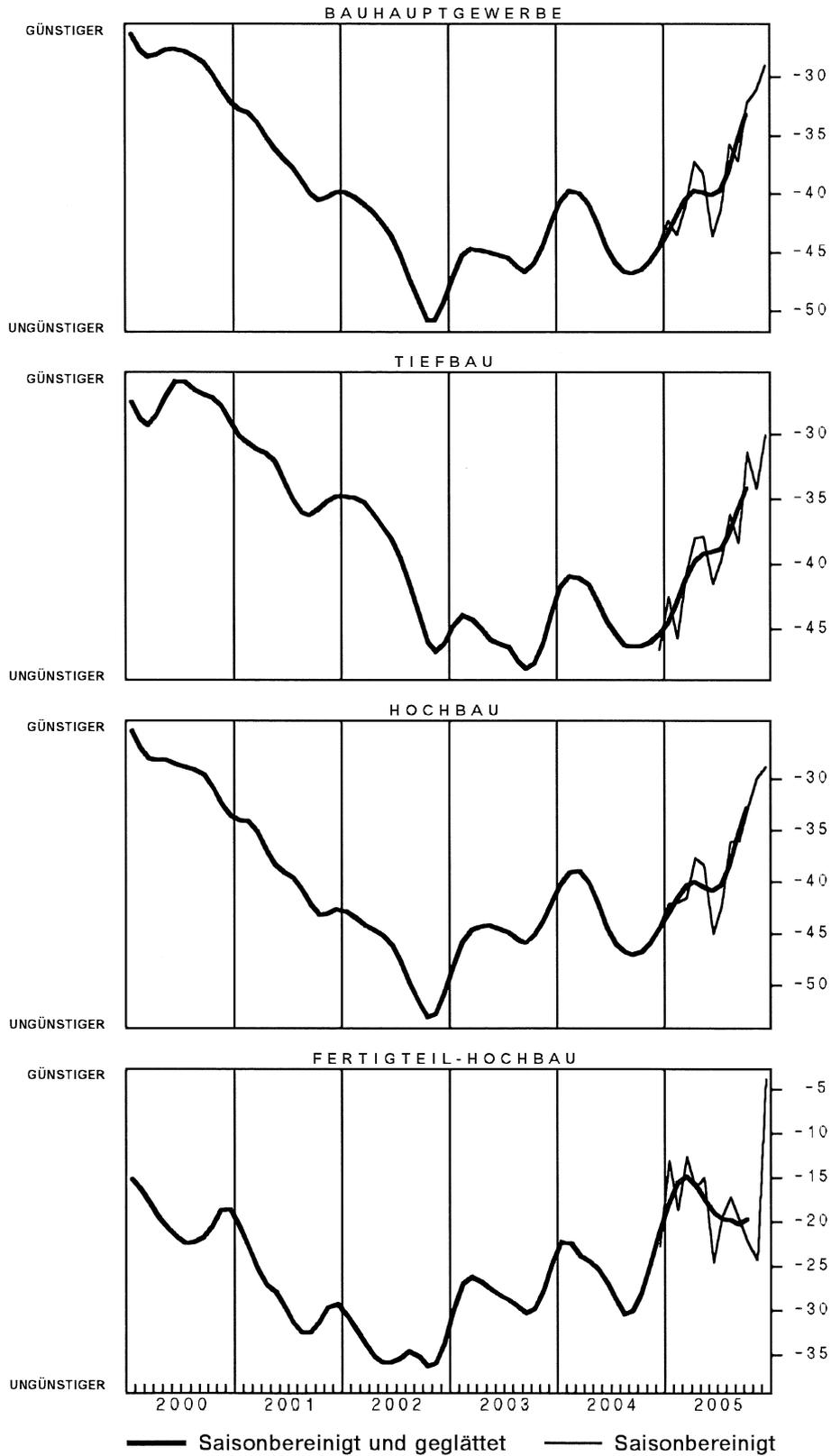
Berichtsmonat: Dezember 2005

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Alte Bundesländer) Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch	Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Mittelschraffur zeigt die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %).	gut	Zunahme	Auftragsmangel	höher	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	günstiger
	bedringend bzw. saisonüblich	keine Veränderung	Materialmangel	etwas gleich	nicht verändert	keine Veränderung	keine Veränderung	etwas gleich
	schlecht	Abnahme	Wittensbeeinflussung	niedriger	gesenkt	Abnahme	Erhöhung	ungünstiger
			Finanzierungsunzureichende	etwas gleich			Rückgang	
			der Firmen	höher				
			mittel	etwas gleich				
			unzureichende	niedriger				
			Finanzierungs-	etwas gleich				
			mittel	etwas gleich				
			unzureichende	niedriger				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				
			unzureichende	etwas gleich				
			der Firmen	etwas gleich				
			mittel	niedriger				

## Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen  
über die jeweilige Geschäftslage  
und die erwartete Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
<b>BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0	-39.8	-38.7	-33.6	-37.5	-37.3	-38.4	-35.9
	T+I	-44.4	-42.3	-43.5	-41.0	-37.2	-38.2	-43.6	-41.3	-35.8	-37.2	-32.2	-31.1	-29.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0	-59.0	-57.0	-47.0	-50.0	-47.0	-49.0	-47.0
	T+I	-64.8	-63.9	-63.2	-59.8	-57.6	-58.8	-62.0	-60.2	-51.8	-54.4	-48.8	-48.4	-43.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-19.0	-24.0	-27.0	-27.0	-24.0
	T+I	-20.9	-17.2	-20.9	-19.6	-14.0	-14.6	-22.8	-19.9	-17.9	-17.8	-13.8	-11.9	-12.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-4.0	-13.0	-20.0	-31.0	-39.0
	T+I	-31.5	-34.2	-39.2	-23.4	-18.7	-20.8	-28.6	-25.3	-11.4	-16.9	-15.6	-17.7	-17.4
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.4	2.5	2.3	2.4	2.3	2.3
	T+I	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.3	2.4	2.2	2.4	2.4	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0	-3.0	-3.0	-1.0	-12.0	-10.0	-7.0	-25.0
	T+I	-27.0	-20.4	-17.5	-7.5	-16.6	-19.4	-30.8	-24.7	-13.1	-12.9	-20.8	-14.4	-13.6
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2	64.1	65.3	65.6	66.6	66.3	65.6	63.3
	T+I	58.2	57.6	59.3	60.4	59.7	60.9	60.5	60.7	61.1	62.3	61.7	61.6	62.0
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0	-14.0	-16.0	-11.0	-14.0	-22.0	-22.0	-22.0
	T+I	-18.6	-18.9	-20.9	-24.9	-20.0	-20.2	-20.0	-19.5	-13.7	-14.1	-14.5	-10.2	-10.5
<b>TIEFBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5	-36.8	-36.3	-33.8	-38.4	-36.1	-42.0	-38.0
	T+I	-46.6	-42.5	-45.7	-40.8	-38.0	-37.9	-41.5	-39.6	-36.2	-38.3	-31.4	-34.2	-30.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0	-56.0	-56.0	-49.0	-50.0	-49.0	-54.0	-55.0
	T+I	-64.8	-61.9	-66.6	-60.5	-59.9	-59.6	-58.6	-58.9	-53.6	-55.0	-52.6	-55.4	-52.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0	-15.0	-14.0	-17.0	-26.0	-22.0	-29.0	-19.0
	T+I	-25.9	-20.4	-21.5	-18.3	-12.6	-12.8	-22.3	-17.7	-16.6	-19.7	-7.1	-9.8	-3.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	6.0	1.0	-1.0	-11.0	-4.0	-7.0	-17.0	-38.0	-43.0
	T+I	-27.5	-36.2	-37.9	-23.4	-16.1	-19.6	-16.7	-20.3	-11.8	-13.3	-13.0	-19.8	-12.5
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4	2.6	2.7	2.5	2.5	2.6	2.2	2.3
	T+I	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3	2.4	2.6	2.5	2.5	2.5	2.3	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0	14.0	10.0	6.0	-4.0	4.0	3.0	-28.0
	T+I	-9.4	-15.2	-10.4	2.9	-13.8	-21.1	-26.5	-21.1	-9.3	-5.5	-13.7	-9.4	-8.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6	66.4	68.1	67.7	67.5	67.7	67.5	63.8
	T+I	58.8	59.5	62.0	64.0	63.2	62.2	61.5	62.2	61.7	61.7	61.1	61.9	62.0
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0	-13.0	-10.0	-12.0	-11.0	-19.0	-27.0	-26.0
	T+I	-17.5	-19.4	-21.6	-25.1	-22.1	-19.6	-20.9	-16.0	-16.8	-13.3	-11.5	-11.7	-10.5
<b>HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3	-41.4	-40.0	-34.0	-36.6	-38.3	-36.8	-35.2
	T+I	-44.3	-42.0	-42.0	-41.5	-37.7	-38.3	-45.0	-42.3	-36.1	-36.0	-32.9	-29.9	-28.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0	-61.0	-57.0	-46.0	-50.0	-47.0	-46.0	-44.0
	T+I	-66.1	-64.5	-61.1	-59.6	-57.4	-58.2	-64.3	-60.3	-51.2	-54.0	-47.6	-44.4	-40.0
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0	-19.0	-21.0	-21.0	-22.0	-29.0	-27.0	-26.0
	T+I	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.2	-15.5	-22.9	-21.9	-19.3	-15.9	-16.9	-14.1	-16.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0	-26.0	-21.0	-4.0	-16.0	-22.0	-26.0	-36.0
	T+I	-33.9	-34.5	-39.8	-23.2	-20.2	-20.6	-34.3	-27.4	-11.1	-18.5	-17.8	-14.8	-18.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2	2.3	2.4	2.3
	T+I	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1	2.3	2.5	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-42.0	-51.0	-58.0	-67.0	-6.0	7.0	-12.0	-8.0	-5.0	-16.0	-17.0	-13.0	-24.0
	T+I	-34.7	-23.3	-20.3	-12.3	-16.8	-19.1	-33.7	-25.0	-15.5	-16.4	-24.6	-17.8	-16.4
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5	60.3	61.7	62.0	62.3	61.9	62.5	60.1
	T+I	54.6	55.7	56.4	56.6	55.2	58.2	57.7	58.1	58.6	59.3	58.7	60.1	59.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0	-15.0	-19.0	-11.0	-16.0	-23.0	-20.0	-19.0
	T+I	-18.7	-18.9	-20.4	-24.6	-19.8	-19.8	-20.0	-21.3	-12.5	-15.1	-15.3	-9.9	-9.7
<b>FERTIGTEIL-HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4	-22.6	-16.6	-14.0	-19.6	-26.6	-31.5	-11.0
	T+I	-22.8	-13.1	-18.6	-12.7	-16.2	-15.0	-24.6	-19.4	-17.2	-19.7	-22.2	-24.2	-3.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0	-37.0	-23.0	-27.0	-26.0	-32.0	-29.0	-24.0
	T+I	-43.6	-33.3	-37.6	-30.0	-34.2	-39.1	-38.5	-27.2	-33.3	-31.2	-34.7	-28.3	-18.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0	-7.0	-10.0	0.0	-13.0	-21.0	-34.0	3.0
	T+I	0.9	9.6	2.6	6.5	3.8	12.6	-9.4	-11.3	0.5	-7.4	-8.8	-20.0	11.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0	-5.0	8.0	-11.0	-6.0	-11.0	-37.0	-8.0
	T+I	-6.0	-13.6	-6.6	1.1	-10.1	-3.5	-12.2	3.8	-18.3	-8.3	-5.1	-22.6	5.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5	3.7	3.8	3.6	3.5	3.5	3.4	4.0
	T+I	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3	3.4	3.6	3.7	3.5	3.4	3.5	3.5	4.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0	6.0	28.0	4.0	-2.0	11.0	-11.0	0.0
	T+I	-8.2	-16.5	-7.7	7.5	2.7	14.2	-13.3	10.9	-5.5	-3.7	2.6	-17.4	4.1
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4	74.3	77.6	74.4	75.3	76.6	76.0	77.8
	T+I	67.2	69.6	68.3	71.3	73.4	74.6	73.3	75.6	72.5	73.2	73.9	73.9	77.1
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0	-4.0	-4.0	-9.0	-6.0	-7.0	-6.0	2.0
	T+I	3.6	4.7	-5.6	-11.2	-6.9	0.5	-5.3	-6.4	-10.6	-5.0	-2.6	1.5	8.6

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

## Großhandel (West): Günstige Perspektiven

I.

Im westdeutschen Großhandel besserte sich im Dezember das Geschäftsklima. Damit setzte sich der Aufwärtstrend, der seit Mitte des Jahres besteht, fort. Ausschlaggebend dafür war die Besserung der Geschäftslage. In der Bewertung der aktuellen Situation hielten sich nun positive und negative Urteile die Waage. Auch die Perspektiven hellten sich auf. Da die Unternehmen zudem ihre Warenbestände weniger häufig als zu hoch empfanden, korrigierten sie ihre Bestellpläne weiter nach oben. Sie beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Die Personalpläne deuten auf eine Stabilisierung der Zahl der Beschäftigten hin.

II.

Die Unternehmen im **Produktionsverbindungshandel** beurteilten die Geschäftslage nach einer Besserung nun überwiegend als gut. Der weiteren Entwicklung sahen sie vermehrt zuversichtlich entgegen. Dementsprechend waren ihre Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *NE-Metallen* wurde die Geschäftslage angesichts lebhafter Nachfrage wieder überwiegend positiv bewertet. Die Firmen rechneten mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung. Da sie die Warenbestände zudem als zu gering erachteten, sahen sie in ihren Plänen eine deutliche Ausweitung der Bestellungen vor. Die Testteilnehmer gingen vermehrt davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Nach der Abschwächung im November hat sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Eisen und Stahl* wieder gebessert. Positive und negative Urteile hielten sich im Dezember weitgehend die Waage. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Veränderung aus. Im Großhandel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* besserte sich die Lage sprunghaft. Im Dezember dominierten wieder die positiven Urteile. Auch in dieser Sparte rechneten die Firmen mit einer Stabilisierung der nun erreichten günstigen Lage. Sie gingen zunehmend von Spielräumen für Preiserhöhungen aus. Bei lebhafter Nachfrage wurde die Geschäftslage im Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* bei weitem nicht mehr so negativ bewertet wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Da sich außerdem die Aussichten deutlich aufhellten, wurden die Lagerbestände nicht mehr so häufig als zu hoch empfunden. In den bauabhängigen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage durchweg gebessert. Besonders stark war die Aufwärtsbewegung im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial*. In dieser Sparte sowie im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* hatten die positiven Meldungen zur aktuellen Lage im Dezember sogar ein leichtes Übergewicht. Die Unternehmen dieser beiden Sparten sahen der weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen. Die Perspektiven haben sich aber auch im *Baustoffgroßhandel* sowie im Großhandel mit *sanitärem Installationsmaterial* aufgehellt, wenngleich hier die skeptischen Erwartungen überwogen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage weiter nachgelas-

sen, und die Aussichten hellten sich wieder auf, nachdem sie sich im November eingetrübt hatten.

Die Geschäftssituation im **Gebrauchsgüterbereich** besserte sich abermals. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen vermehrt eine Aufwärtsentwicklung. Im Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* wurde die Lage im Dezember überwiegend positiv bewertet, nachdem sowohl im Oktober als auch im November die negativen Meldungen dominierten. Die Firmen sahen der weiteren Entwicklung weniger skeptisch entgegen. Der Großhandel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* berichtete häufiger als in den beiden Vormonaten über eine gute Lage. Den Erwartungen der Unternehmen zufolge wird die Geschäftsbelebung auch in den nächsten Monaten anhalten. Die Aufwärtsentwicklung ermutigte sie, künftig mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch im Großhandel mit *unterhaltungselektronischen Geräten* überwogen die positiven Meldungen zur Geschäftslage noch stärker als im November. Die Firmen rechneten unverändert mit einer Geschäftsbelebung, wollten in ihren Bestellplänen angesichts des hohen Lagerdrucks allerdings restriktiv bleiben. Nicht mehr so ungünstig wie im November bewertete der Großhandel mit *Hohlglas und Keramik* die aktuelle Geschäftslage. Da zudem die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung nachließ, haben die Unternehmen ihre Bestell- und Personalpläne nach oben korrigiert.

Im **Verbrauchsgüterbereich** haben die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage weiter an Gewicht verloren. Die Aussichten haben sich jedoch wieder leicht eingetrübt. Im Großhandel mit *Textilien und Bekleidung* hat sich die Geschäftslage im Dezember nicht weiter verbessert. Die Unternehmen bezeichneten ihre aktuelle Lage wieder häufiger als schlecht. Reichlich die Hälfte berichtete über zu hohe Lagerbestände. Die Erwartungen deuten jedoch auf eine Geschäftsbelebung hin. Im *Schuhgroßhandel* überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage ähnlich wie im November. Bei reger Nachfrage ist es einzelnen Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Änderung der Geschäftslage aus und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* hielten sich bei der Beurteilung der Geschäftslage positive und negative Meldungen die Waage. Die Erwartungen waren von Skepsis geprägt. Abermals leicht verbessert hat sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln*. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung mehrten sich jedoch die skeptischen Stimmen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hatten die negativen Urteile zur Geschäftslage ähnlich wie im November nur ein leichtes Übergewicht. Bei reger Nachfrage konnten überhöhte Lagerbestände abgebaut werden. Die Firmen waren hinsichtlich der weiteren Entwicklung nun wieder weniger skeptisch. In ihren Plänen sahen sie eine Ausweitung der Bestellungen vor.

J.L.

# ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Dezember 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung		Umsatz im Vormonat *		Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate											
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. saison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
	<b>Großhandel insgesamt</b>																					
<b>Konsumgüter</b>																						
darunter:																						
Nahrungs- und Genußmittel																						
Textilien und Bekleidung																						
Schuhe																						
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren																						
Eisen- und Metallwaren																						
Hohlglas und Keramik																						
Beleuchtungs- und Elektroartikel																						
Unterhaltungselektronik und Zubehör																						
Fahrräder, deren Teile und Zubehör																						
<b>Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter</b>																						
darunter:																						
Eisen und Stahl																						
NE-Metalle																						
Werkzeuge und Maschinen																						
Kraftfahrzeugteile und -zubehör																						
Elektrisches Installationsmaterial																						
Sanitär- Installationsmaterial																						
Baustoffe																						
Holz																						
Feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse																						
Papier und Pappe																						
Chemikalien																						
Leder																						

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

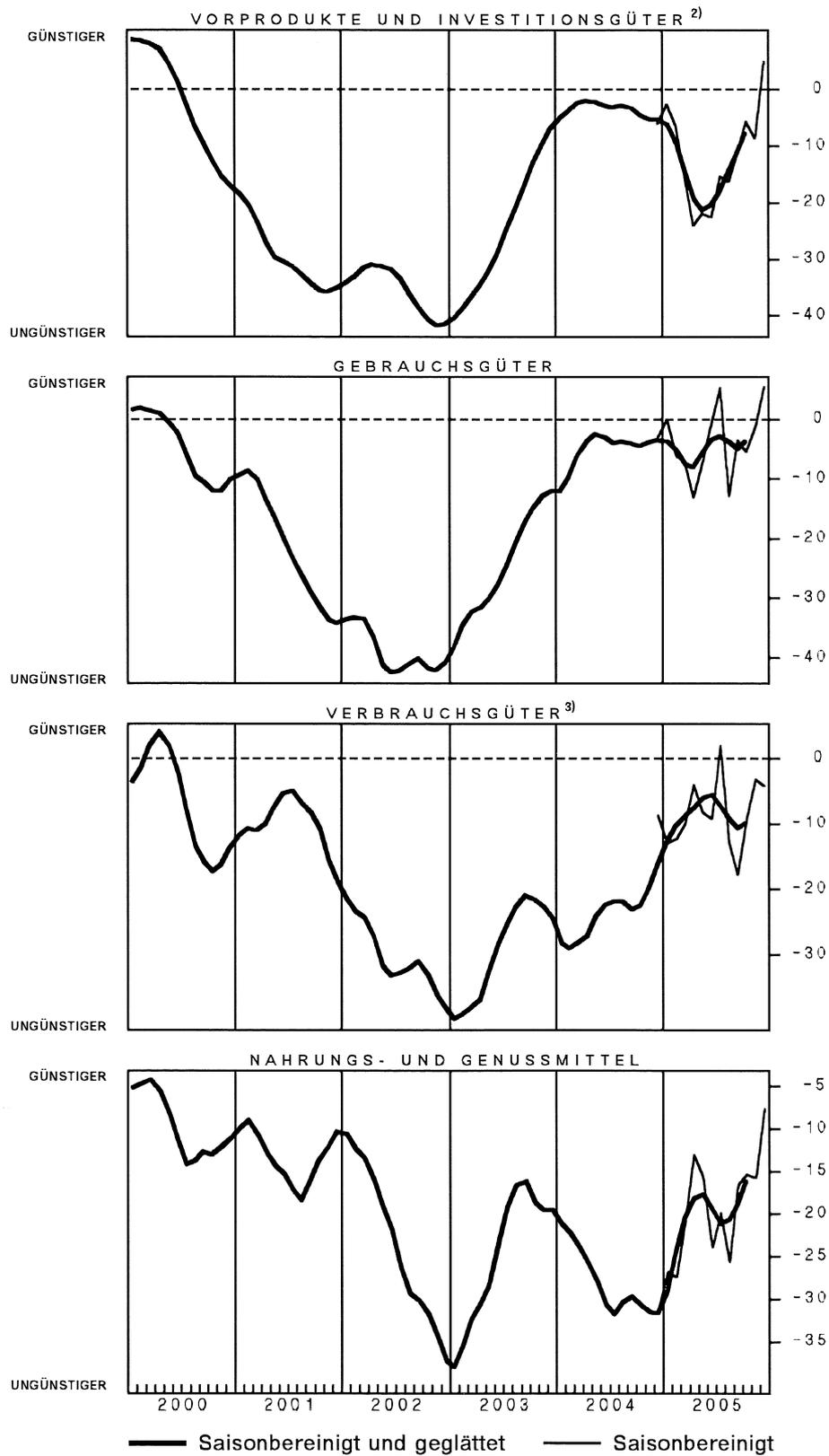
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

**Bemerkungen:**

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen  
über die jeweilige Geschäftslage  
und die erwartete Geschäftsentwicklung <sup>1)</sup>



1) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

2) Ohne Brennstoffe und Landhandel

3) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genussmittel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
<b>GROSSHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5	-21.5	-18.0	-13.1	-15.6	-10.5	-4.5	-8.0	-1.0
	T+I	-17.9	-16.9	-16.1	-16.7	-20.5	-22.1	-18.2	-13.4	-17.3	-11.9	-5.9	-6.2	0.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0	-25.0	-20.0	-19.0	-20.0	-11.0	-6.0	-8.0	2.0
	T+I	-20.7	-22.7	-20.4	-20.8	-22.9	-25.3	-20.6	-18.7	-20.1	-12.2	-8.0	-8.1	0.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0	-18.0	-16.0	-7.0	-11.0	-10.0	-3.0	-8.0	-4.0
	T+I	-14.9	-11.0	-11.7	-12.6	-18.1	-18.8	-15.7	-7.8	-14.4	-11.7	-3.7	-4.4	0.1
LAGER BEURTEILUNG	U	14.0	16.0	21.0	18.0	15.0	20.0	19.0	18.0	16.0	12.0	15.0	17.0	13.0
	T+I	13.0	16.7	21.3	17.7	14.9	19.4	18.6	17.0	16.1	13.0	14.8	18.0	12.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	14.0	24.0	14.0	9.0	3.0	-7.0	1.0	5.0	17.0	22.0	17.0	14.0	26.0
	T+I	8.5	13.2	6.3	7.6	4.7	-3.5	8.0	14.3	21.6	21.5	16.6	14.6	20.5
<b>GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1	-19.5	-22.5	-15.1	-14.1	-10.0	-6.5	-10.6	2.5
	T+I	-6.0	-2.5	-6.3	-15.3	-24.0	-21.9	-22.6	-15.3	-16.2	-11.3	-5.6	-8.6	5.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0	-23.0	-26.0	-21.0	-19.0	-13.0	-8.0	-15.0	1.0
	T+I	-8.8	-3.6	-8.8	-18.5	-29.4	-25.1	-25.9	-20.8	-21.3	-13.2	-9.3	-16.0	0.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0	-16.0	-19.0	-9.0	-9.0	-7.0	-5.0	-6.0	4.0
	T+I	-3.1	-1.5	-3.9	-12.1	-18.5	-18.6	-19.2	-9.6	-11.0	-9.5	-1.8	-0.9	9.9
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	17.0	23.0	23.0	26.0	25.0	26.0	23.0	22.0	17.0	18.0	19.0	15.0
	T+I	18.4	18.7	23.7	22.6	26.5	25.2	24.7	21.5	20.8	17.2	18.0	19.3	15.4
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	37.0	39.0	30.0	20.0	13.0	-4.0	-7.0	6.0	9.0	15.0	16.0	25.0	28.0
	T+I	31.8	24.8	19.9	15.7	9.5	-2.7	-0.8	13.9	14.7	20.7	23.0	28.6	22.9
<b>GH-GEBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-2.9	3.1	-4.2	-6.9	-13.7	-10.7	-5.6	2.9	-12.9	-1.3	-2.3	-0.1	5.5
	T+I	-3.1	-0.1	-6.0	-7.1	-13.1	-7.4	-0.6	5.2	-12.8	-3.5	-5.4	-1.3	5.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0	-19.0	-12.0	-3.0	-24.0	-11.0	-12.0	-5.0	3.0
	T+I	-16.1	-15.0	-15.2	-19.0	-20.8	-15.2	-7.6	-0.3	-22.1	-10.8	-14.7	-6.8	1.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	10.0	17.0	4.0	6.0	-6.0	-2.0	1.0	9.0	-1.0	9.0	8.0	5.0	8.0
	T+I	10.9	16.1	3.6	5.5	-5.0	0.7	6.7	10.9	-3.1	4.0	4.2	4.4	8.9
LAGER BEURTEILUNG	U	27.0	22.0	31.0	32.0	33.0	34.0	36.0	38.0	35.0	32.0	32.0	38.0	34.0
	T+I	28.1	25.9	34.2	34.0	32.5	31.6	33.0	34.0	32.0	33.6	32.4	38.1	35.1
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	15.0	29.0	10.0	17.0	12.0	-7.0	1.0	-2.0	3.0	13.0	5.0	11.0	25.0
	T+I	6.1	12.1	1.2	15.1	10.7	-4.4	7.6	5.6	11.4	20.2	11.4	10.7	16.2
<b>GH-VERBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-12.8	-11.7	-12.3	-9.4	-2.6	-9.0	-9.3	0.8	-13.9	-17.0	-6.1	-2.0	-8.5
	T+I	-8.7	-13.0	-12.3	-10.0	-4.1	-8.2	-9.2	2.0	-12.9	-17.7	-9.4	-3.2	-4.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0	-22.0	-20.0	-9.0	-35.0	-21.0	-13.0	-5.0	-8.0
	T+I	-26.9	-36.0	-29.8	-27.9	-18.8	-20.3	-17.8	-9.1	-31.3	-19.7	-16.3	-6.9	-5.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	5.0	11.0	6.0	10.0	14.0	5.0	2.0	11.0	10.0	-13.0	1.0	1.0	-9.0
	T+I	11.5	13.3	6.9	9.7	11.8	4.7	-0.2	13.7	7.4	-15.8	-2.1	0.6	-2.5
LAGER BEURTEILUNG	U	36.0	39.0	48.0	35.0	34.0	41.0	41.0	37.0	42.0	53.0	36.0	44.0	36.0
	T+I	37.6	42.6	49.3	34.7	36.0	38.5	40.1	34.6	40.2	52.5	37.9	41.9	37.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	6.0	0.0	-5.0	-3.0	-1.0	7.0	-5.0	0.0	-7.0	-2.0	-9.0	6.0	15.0
	T+I	-0.2	-9.7	-10.3	-2.8	0.8	14.1	0.9	6.6	-4.8	-1.6	-10.2	3.8	8.8
<b>GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6	-15.5	-18.0	-16.2	-25.5	-15.0	-16.0	-18.5	-8.2
	T+I	-31.4	-26.8	-27.4	-20.7	-13.1	-15.6	-23.9	-19.9	-25.6	-16.6	-15.3	-15.8	-7.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0	-18.0	-14.0	-24.0	-23.0	-17.0	-20.0	-4.0	0.0
	T+I	-39.9	-32.8	-32.2	-19.2	-15.6	-16.8	-21.5	-27.6	-22.0	-18.0	-18.8	-4.3	-3.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0	-13.0	-22.0	-8.0	-28.0	-13.0	-12.0	-32.0	-16.0
	T+I	-22.4	-20.7	-22.5	-22.2	-10.5	-14.4	-26.2	-11.7	-29.2	-15.1	-11.9	-26.6	-11.4
LAGER BEURTEILUNG	U	19.0	19.0	19.0	15.0	7.0	13.0	14.0	19.0	22.0	13.0	13.0	13.0	3.0
	T+I	15.0	17.0	19.8	15.7	4.3	10.5	14.1	19.2	25.8	15.4	11.6	17.3	-1.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	1.0	11.0	8.0	7.0	-9.0	-19.0	-9.0	1.0	21.0	27.0	5.0	6.0	13.0
	T+I	-3.3	-2.3	-0.9	4.8	-4.1	-14.3	-2.1	9.2	27.6	25.4	2.3	8.2	8.8

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRNMELDUNGEN  
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRNMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Einzelhandel (West): Aufwärtstendenzen

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel Westdeutschlands hat sich im Dezember leicht verbessert. Ausschlaggebend hierfür war die weniger ungünstige Beurteilung der gegenwärtigen Situation, während sich an der leichten Skepsis in den Geschäftserwartungen nichts Wesentliches verändert hat. Die Umsätze vom vergleichbaren Vorjahresmonat dürften nicht ganz erreicht worden sein. Da der Lagerdruck erneut zugenommen hat, zeigten die Orderpläne weiterhin deutlich nach unten. Vereinzelt wurden die Verkaufspreise gesenkt, jedoch sahen die Unternehmen Spielräume für Anhebungen in den kommenden Monaten. Die Meldungen über einen geplanten Personalabbau hielten sich in engen Grenzen (per saldo 4% der Unternehmen), im Vormonat und zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es noch deutlich mehr.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen einerseits bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage vermehrt die negativen Stimmen, in den Erwartungen ist andererseits die Skepsis nahezu abgeklungen. In der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* tendierte die Geschäftslage nach oben, sie wurde aber immer noch von knapp zwei Dritteln der Testfirmen als ungünstig eingestuft. Bei einem erneuten Absatzminus vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Da sich außerdem die Perspektiven weiter eingetrübt haben, zielten die Bestellplanungen wieder häufiger auf Einschränkungen ab. Die Verkaufspreise dürften hingegen etwas anziehen. Auf einen recht unbefriedigenden Geschäftsverlauf deuten auch die Meldungen des Einzelhandels mit *Glas, Porzellan und Keramik* hin. Abermals rückläufige Umsätze führten zu einer Verstärkung des Lagerdrucks. Die Geschäftserwartungen waren von zunehmendem Pessimismus geprägt, der sich auch in den weiterhin restriktiven Orderplänen widerspiegelte. Gleichwohl sahen die Unternehmen Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. Im *Möbelhandel* gewannen die negativen Geschäftslageurteile sogar noch an Gewicht, die Perspektiven haben sich jedoch aufgehellt. Die Preise dürften in den nächsten Monaten steigen. Im Elektrosektor verfehlten die Umsätze sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch der *Unterhaltungselektronik* deutlich das Ergebnis vom Vorjahr. Die Lagerüberhänge konnten nicht reduziert werden. Die Geschäftserwartungen ließen für beide Sparten erhöhte Skepsis erkennen, und die Bestellplanungen wurden weiter nach unten korrigiert. Während man aber bei der weißen Ware mit Preisanhebungen rechnete, dürfte bei der braunen Ware der Druck auf die Preise anhalten. Die aktuelle Geschäftslage im Pkw-Sektor hat sich wieder verschlechtert, vor allem im *Neuwagengeschäft*. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen wieder eine Aufwärtsentwicklung, bei *gebrauchten Fahrzeugen* werden die Verkaufspreise aber weiter zurückgenommen werden müssen. Der *Fotohandel* bewertete zwar die aktuelle Situation weniger negativ als im November, sah der künftigen Entwicklung aber mit erhöhtem Pessimismus entgegen. Trotz eher zu geringer Warenbestände wurden die Orderpläne nach unten korrigiert. Über eine sehr gute Geschäftslage konnte dagegen trotz leichter Abschwächungstendenzen der *Büromaschinenhandel* berichten. Der Optimismus in den Erwartungen hat sogar wieder zugenommen. Obwohl die Testfirmen ihre Warenbestän-

de als zu groß empfanden, beabsichtigten sie, mehr Order zu platzieren als vor Jahresfrist.

III.

Eine deutliche Besserung der Geschäftslage ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**; auch die Perspektiven wurden erneut etwas weniger skeptisch eingeschätzt. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* überwogen die negativen Geschäftslageurteile nur noch wenig. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften übertroffen worden sein, der Lagerdruck ließ allerdings nicht nach. Daher wollten die Testteilnehmer die Ordertätigkeit künftig weiter einschränken, obwohl sich die Skepsis in ihren Geschäftserwartungen erneut abgeschwächt hat. Der Rückgang der Verkaufspreise wird den Meldungen zufolge anhalten. Angesichts einer kräftigen Umsatzsteigerung stufte der *Schuhhandel* seine gegenwärtige Geschäftslage vermehrt als günstig ein. Die Lager wurden zwar nur vereinzelt als zu groß beurteilt, die Bestellungen sollen jedoch weiter vermindert werden. Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung insgesamt äußerten sich die Unternehmen nicht mehr ganz so optimistisch wie im Vormonat. Die Geschäftslage der Einzelhändler mit *Sport- und Campingbedarf* besserte sich erneut, wenngleich die negativen Urteile immer noch in der Überzahl waren. Trotz reger Nachfrage kam es zu einem ungewollten Lageraufbau. Die Orderpläne zeigten vermehrt nach unten, zumal sich auch die Perspektiven insgesamt wieder etwas verschlechtert haben. Der Preisdruck dürfte vorerst anhalten. Die Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* beurteilte sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr weniger ungünstig als im Vormonat. Da aber die vergleichbaren Vorjahresumsätze erneut nicht erreicht wurden und der hohe Lagerdruck sogar noch zunahm, sahen die Unternehmen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik. Wie bereits im Vormonat wurde die Geschäftslage im Einzelhandel mit *Drogerieartikeln* von der Hälfte der Testteilnehmer als unbefriedigend bezeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr musste erneut ein spürbares Absatzminus registriert werden, die Lagerüberhänge vergrößerten sich sogar noch etwas. Die Geschäftserwartungen waren von verstärktem Pessimismus gekennzeichnet, jedoch rechneten die Unternehmen nun mit höheren Verkaufspreisen. Eine erdrutschartige Verschlechterung der Geschäftslage meldete der *Spielwarenhandel*, nachdem sich im November noch positive und negative Bewertungen die Waage hielten. Auch hinsichtlich der Perspektiven hat sich die Skepsis verstärkt. Bei erheblich zu großen Lagerbeständen wurden die Orderpläne noch weiter nach unten korrigiert.

IV.

Die Geschäftslage im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich von der einbruchartigen Verschlechterung im Vormonat wieder erholt, die negativen Urteile hatten jedoch immer noch ein leichtes Übergewicht. In den Geschäftserwartungen drückte sich sogar noch etwas erhöhte Skepsis aus, die sich auch in den weiter auf Einschränkungen angelegten Bestellplanungen niedergeschlagen hat. Die Verkaufspreise wurden heraufgesetzt, den Firmenangaben nach zu schließen, dürfte sich der Anstieg in den nächsten Monaten sogar beschleunigen.

H.R.

# ifo Konjunkturspiegel

## für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Dezember 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung		Umsatz im Vormonat *		Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen * für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate									
	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. saison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
<b>Einzelhandel insgesamt</b>																						
<b>Warenhäuser</b>																						
<b>Versandhandel</b>																						
Nahrungs- und Genußmittel																						
Textilien und Bekleidung																						
Schuhe																						
Sport- und Campingbedarf																						
Möbel																						
Beleuchtungs- und Elektroartikel																						
Unterhaltungselektronik und Zubehör																						
Eisenwaren und Hausrat																						
Glas, Porzellan, Keramik																						
Drogerieartikel																						
Leder- und Galanteriewaren																						
Spielwaren																						
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren																						
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel																						
Fahrzeuge																						
Nähmaschinen																						
Foto- und Filmartikel																						
Uhren- und Schmuckwaren																						
Bücher																						
Brennstoffe																						

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

**81679 München · Poschingerstraße 5**

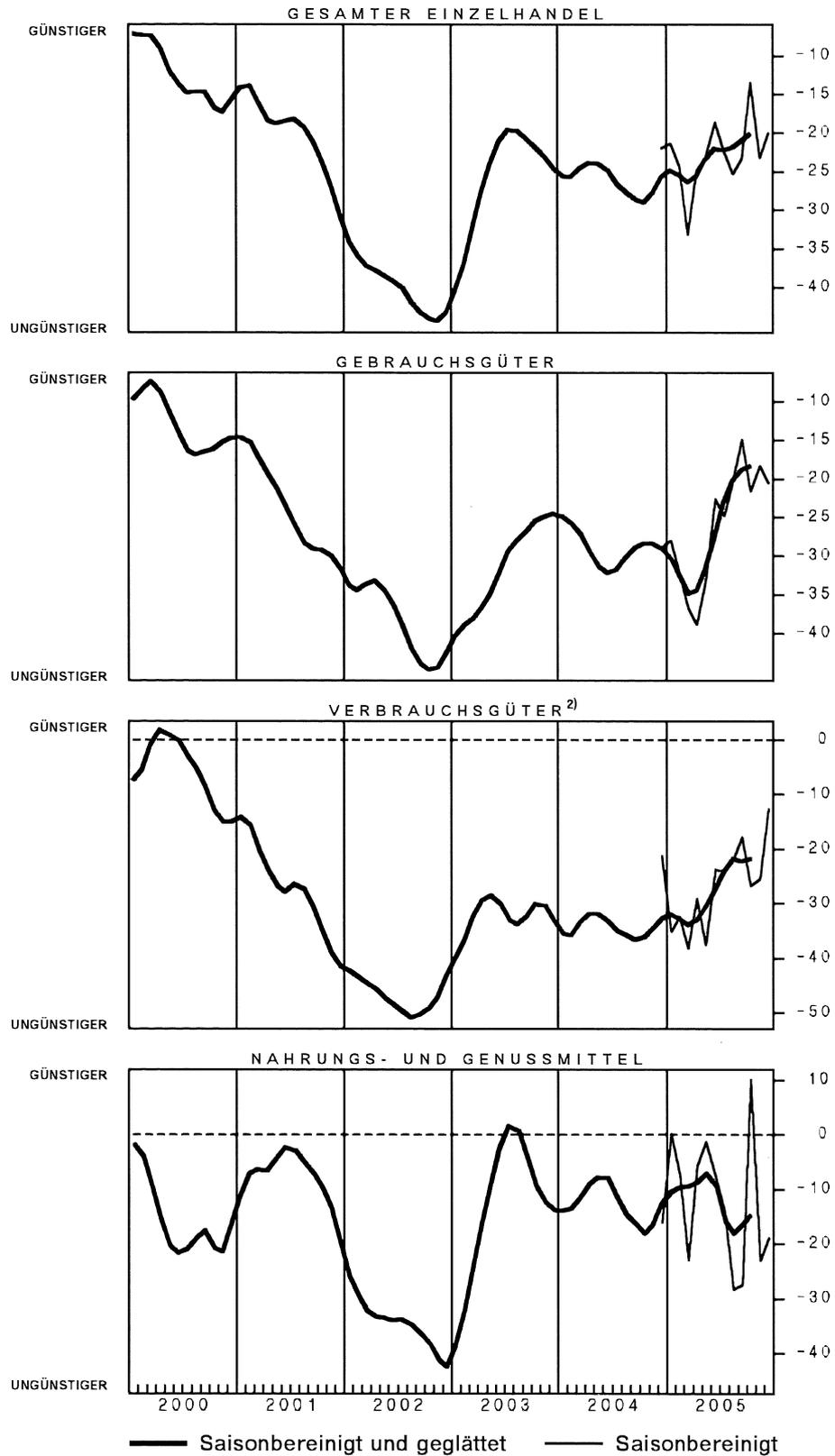
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

**Bemerkungen:**

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen über die jeweilige Geschäftslage und die erwartete Geschäftsentwicklung 1)



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.  
2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
EINZELHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
<b>EINZELHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0	-21.0	-23.5	-23.5	-21.6	-12.1	-23.7	-21.5
	T+I	-22.0	-21.4	-24.3	-33.2	-24.9	-23.2	-18.6	-22.5	-25.3	-23.3	-13.5	-23.2	-20.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0	-24.0	-24.0	-24.0	-28.0	-19.0	-31.0	-24.0
	T+I	-23.6	-29.1	-35.1	-36.0	-25.4	-24.2	-22.7	-21.1	-26.3	-27.9	-19.9	-29.5	-22.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0	-18.0	-23.0	-23.0	-15.0	-5.0	-16.0	-19.0
	T+I	-20.3	-13.3	-12.7	-30.4	-24.4	-22.2	-14.5	-23.8	-24.3	-18.5	-6.9	-16.6	-17.3
LAGER BEURTEILUNG	U	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0	27.0	25.0	19.0	24.0	25.0	31.0	34.0
	T+I	18.0	14.7	22.2	24.0	26.8	14.2	25.5	23.1	18.5	25.8	25.1	28.5	33.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0	-5.0	7.0	3.0	9.0	4.0	-3.0	4.0
	T+I	-1.8	-6.8	0.6	-0.5	4.6	-5.6	2.7	10.0	0.8	5.6	4.8	-0.3	6.2
<b>EH-GEBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4	-24.6	-28.0	-18.4	-16.2	-23.6	-20.3	-21.6
	T+I	-28.9	-28.0	-32.1	-36.7	-38.8	-33.3	-22.6	-24.8	-20.2	-14.9	-21.6	-18.3	-20.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0	-38.0	-41.0	-30.0	-31.0	-42.0	-30.0	-36.0
	T+I	-42.4	-43.7	-52.7	-51.2	-52.4	-44.1	-36.1	-37.2	-32.3	-29.0	-39.3	-28.7	-35.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0	-10.0	-14.0	-6.0	0.0	-3.0	-10.0	-6.0
	T+I	-14.3	-10.8	-8.7	-20.7	-23.9	-21.7	-8.1	-11.5	-7.2	0.2	-2.1	-7.3	-4.3
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0	25.0	28.0	25.0	22.0	24.0	27.0	33.0
	T+I	17.5	17.2	37.5	29.1	32.0	27.9	21.4	24.7	25.6	26.8	28.2	28.9	32.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0	2.0	-11.0	0.0	11.0	3.0	2.0	11.0
	T+I	7.1	-3.4	1.4	7.4	10.7	9.9	7.7	-4.5	4.4	12.5	4.6	1.3	6.1
<b>EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0	-24.6	-25.6	-20.0	-16.1	-23.2	-26.2	-13.5
	T+I	-21.2	-35.1	-32.4	-38.1	-29.1	-37.5	-23.7	-23.9	-22.0	-17.8	-26.7	-25.5	-12.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0	-30.0	-31.0	-23.0	-23.0	-31.0	-34.0	-13.0
	T+I	-26.2	-38.8	-47.9	-45.4	-29.0	-37.4	-30.0	-26.8	-26.4	-24.5	-34.8	-33.3	-12.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0	-19.0	-20.0	-17.0	-9.0	-15.0	-18.0	-14.0
	T+I	-16.1	-31.4	-15.3	-30.4	-29.3	-37.6	-17.2	-20.9	-17.5	-10.7	-18.2	-17.3	-13.1
LAGER BEURTEILUNG	U	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0	36.0	32.0	27.0	23.0	37.0	38.0	39.0
	T+I	30.4	16.5	27.5	34.2	31.7	20.1	34.7	30.9	30.5	26.3	35.2	31.1	32.4
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0	-22.0	-10.0	9.0	4.0	-10.0	-12.0	-15.0
	T+I	-17.3	-15.4	-7.3	-6.7	-11.9	-15.5	-7.7	-8.2	-5.9	-7.5	-5.9	0.5	-1.2
<b>EH-NÄHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENS- M.-FILIALBETR.)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5	-10.1	-12.9	-26.4	-23.6	10.4	-22.0	-23.1
	T+I	-16.0	0.2	-7.2	-22.9	-5.7	-1.4	-7.6	-14.0	-28.3	-27.4	10.1	-23.0	-18.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0	-4.0	0.0	-14.0	-19.0	17.0	-25.0	-16.0
	T+I	-4.6	-3.1	-12.7	-14.7	5.0	3.3	-3.4	1.4	-16.4	-20.1	16.8	-23.5	-10.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0	-16.0	-25.0	-38.0	-28.0	4.0	-19.0	-30.0
	T+I	-26.8	3.5	-1.6	-30.7	-15.8	-5.9	-11.7	-28.3	-39.4	-34.5	3.5	-22.5	-26.8
LAGER BEURTEILUNG	U	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0	20.0	20.0	6.0	25.0	17.0	30.0	31.0
	T+I	6.8	10.5	14.7	14.3	19.9	1.8	20.0	17.8	1.1	23.2	15.3	27.5	34.8
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0	4.0	32.0	-9.0	8.0	6.0	0.0	15.0
	T+I	9.7	-7.3	8.1	0.7	9.2	-6.5	6.4	32.5	-3.6	10.6	5.6	-2.6	13.7

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Bauwirtschaft (Ost): Höhere Auftragsbestände

I.

Das Geschäftsklima hat sich im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im Dezember nur wenig verändert. Die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage nahm zwar etwas zu, in den Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr war allerdings vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Bei schrumpfender Bautätigkeit sank auch der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten; mit 69% (saison- und witterungsberichtigt) wurde der vergleichbare Vorjahreswert (68%) allerdings knapp übertroffen. Wie im Vorjahr berichtete jedes sechste Unternehmen über witterungsbedingte Produktionsstörungen; über Auftragsmangel klagte sogar jedes dritte Unternehmen (Dezember 2004: 44%). Die Auftragsbestände waren im Durchschnitt der Bausparten mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsberichtigt) einen halben Monat größer als vor Jahresfrist. Rund 40% der Testteilnehmer empfanden sie als zu klein. Den Firmenangaben zufolge dürfte es im Dezember kaum noch zu Preisabschlägen gekommen sein. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit leicht anziehenden Baupreisen. Per saldo wollten – wie im Vorjahr – 42% der Unternehmen in der nächsten Zeit die Zahl der Beschäftigten reduzieren.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Während die Urteile zur aktuellen Geschäftslage – mit Ausnahme des gewerblichen Hochbaus – ungünstiger ausfielen als im Vormonat, hat sich der verhaltene Optimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung in allen drei Hochbausparten sichtlich verstärkt. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank von 64 auf 61% (saison- und witterungsberichtigt); die Maschinen waren damit genau so »schlecht« ausgelastet wie in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres. Nach den Angaben der Testteilnehmer wurde die Bautätigkeit lediglich bei 7% durch das Wetter beeinträchtigt, aber 40% (Dezember 2004: 53%) klagten über Auftragsmangel, und 10% meldeten Finanzierungsschwierigkeiten. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich in allen drei Hochbausparten. Sie war am kleinsten im öffentlichen Hochbau (1,6 Monate), gefolgt vom gewerblichen Hochbau (2,2 Monate) und vom Wohnungsbau (2,9 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragspolster mit 2,2 Monaten deutlich über dem Vorjahresniveau (1,7 Monate). Die Preise dürften vereinzelt erhöht worden sein; nach den Meldungen werden die Unternehmen in den nächsten Monaten vermehrt Preisanhebungen vornehmen.

III.

Im **Tiefbau** haben sich die Urteile zur aktuellen Geschäftslage leicht verschlechtert. Die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr hellten sich allerdings weiter auf. Die Auslastung der Maschinenkapazitäten war etwas schlechter als im Vormonat; mit 70% wurde der Maschinenpark jedoch besser ausgelastet als vor Jahresfrist (68%). Ein Viertel der Unternehmen meldete witterungsbedingte Produktionsstö-

rungen, vor einem Jahr war es ein Fünftel; ebenfalls ein Viertel – nach 37% vor einem Jahr – klagte über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,4 auf 2,7 Monate, im sonstigen Tiefbau verhartete sie bei 2,4 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten wurde mit 2,5 Monaten das Vorjahresniveau um 0,4 Monate übertroffen. Nur noch knapp 40% der Unternehmen bezeichneten ihre Auftragsbestände als unzureichend, vor einem Jahr waren es über 60%. Den Firmenmeldungen zufolge waren die Preise weiterhin geringfügig unter Druck. Nach Meinung der Testteilnehmer werden sie in den nächsten Monaten ebenfalls vereinzelt Preisnachlässe gewähren müssen.

IV.

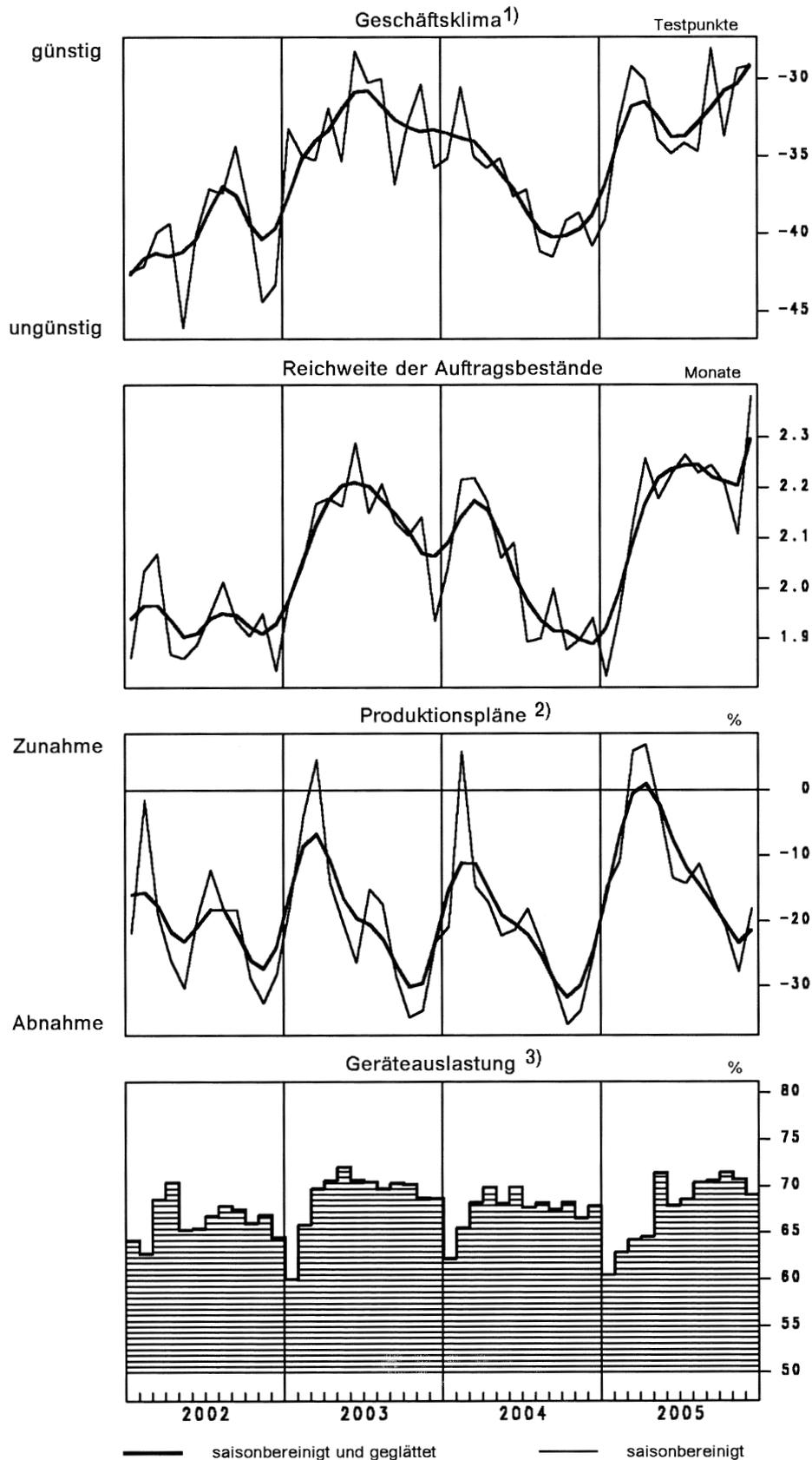
Im **Fertigteilhochbau**<sup>1</sup> nahmen die kritischen Urteile zur aktuellen Geschäftslage spürbar ab, die Perspektiven blieben hingegen überwiegend eingetrübt. Kein einziger Testteilnehmer berichtete über Behinderungen der Bautätigkeit durch ungünstige Witterungseinflüsse, rund ein Drittel klagte aber über Auftragsmangel (Dezember 2004: 60%). Die Geräte waren besser ausgelastet als im Vormonat und im Vorjahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich, mit 1,5 Monaten waren die Auftragspolster jedoch erneut kleiner als vor Jahresfrist (2,1 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten im Berichtsmonat die Preise angehoben werden. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen von weiter steigenden Preisen aus.

E.G.

<sup>1</sup> In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.



## Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



- 1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.  
 2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.  
 3) in % der betriebsüblichen Vollauslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 BAUHAUPTGEBWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
<b>BAUHAUPTGEBWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2	-30.2	-29.6	-30.7	-30.5	-41.8	-39.6	-38.0
	T+I	-40.8	-39.0	-32.9	-29.2	-30.0	-33.9	-34.8	-34.1	-34.7	-28.0	-33.7	-29.3	-29.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0	-49.0	-43.0	-39.0	-30.0	-31.0	-33.0	-41.0
	T+I	-54.2	-54.6	-42.7	-42.4	-40.6	-44.3	-49.8	-46.7	-46.0	-37.4	-38.7	-37.6	-41.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0	0.0	-7.0	-9.0	-15.0	-22.0	-31.0	-52.0	-46.0	-35.0
	T+I	-26.1	-21.7	-22.5	-14.9	-18.7	-22.7	-18.3	-20.5	-22.5	-18.1	-28.5	-20.6	-16.1
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-70.0	-65.0	-42.0	-17.0	9.0	3.0	-14.0	-2.0	-7.0	-13.0	-19.0	-38.0	-45.0
	T+I	-44.6	-36.3	-16.7	-9.3	-2.2	-14.9	-29.8	-18.4	-22.5	-22.3	-21.3	-26.1	-19.6
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2	2.3	2.4	2.4	2.4	2.3	2.1	2.2
	T+I	1.9	1.8	2.0	2.1	2.3	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.2	2.1	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0	9.0	20.0	-4.0	7.0	12.0	-3.0	-18.0
	T+I	-35.9	-37.7	-8.2	4.7	18.4	1.4	-18.5	-3.2	-23.4	-7.5	-1.8	-12.7	-15.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2	71.3	74.0	76.3	77.8	79.2	78.2	73.2
	T+I	67.8	60.4	62.8	64.1	64.5	71.3	67.9	68.5	70.3	70.5	71.4	70.6	69.0
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0	-19.0	-11.0	-15.0	-15.0	-29.0	-37.0	-34.0
	T+I	-30.5	-30.5	-20.9	-29.1	-17.7	-27.9	-24.1	-16.7	-21.8	-17.7	-25.7	-27.0	-19.5
<b>TIEFBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7	-25.7	-28.0	-28.1	-26.0	-38.5	-40.4	-40.5
	T+I	-38.5	-33.1	-25.4	-25.2	-28.3	-31.7	-29.7	-32.1	-31.5	-25.0	-30.7	-30.2	-30.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0	-45.0	-45.0	-40.0	-33.0	-29.0	-25.0	-29.0	-39.0
	T+I	-49.0	-44.1	-35.7	-37.6	-38.8	-40.6	-43.4	-40.3	-38.1	-37.1	-35.6	-37.1	-41.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0	-4.0	-15.0	-23.0	-23.0	-51.0	-51.0	-42.0
	T+I	-27.3	-21.4	-14.4	-11.8	-17.1	-22.4	-14.9	-23.4	-24.7	-12.0	-25.7	-23.0	-17.3
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0	-9.0	1.0	-4.0	-10.0	-16.0	-40.0	-46.0
	T+I	-51.4	-28.5	-7.4	2.4	4.2	-8.0	-22.9	-14.2	-20.8	-26.3	-26.7	-27.6	-15.4
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5	2.6	2.7	2.7	2.8	2.7	2.4	2.4
	T+I	2.1	2.1	2.2	2.2	2.5	2.5	2.5	2.6	2.5	2.6	2.5	2.4	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0	23.0	29.0	-5.0	16.0	24.0	11.0	-14.0
	T+I	-29.7	-33.3	7.9	26.9	21.3	1.7	-13.6	2.1	-27.0	-1.2	3.3	-4.7	-12.6
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5	73.6	75.9	78.8	79.8	81.8	80.8	76.1
	T+I	68.4	60.3	66.2	67.8	64.0	73.9	69.4	69.6	71.9	71.2	71.9	70.9	69.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0	-20.0	-6.0	-11.0	-11.0	-30.0	-44.0	-42.0
	T+I	-30.8	-33.2	-14.5	-22.1	-11.5	-28.4	-25.3	-14.2	-20.1	-20.8	-31.0	-34.7	-23.8
<b>HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7	-35.5	-32.2	-34.0	-36.1	-45.1	-39.5	-36.2
	T+I	-41.5	-45.4	-43.4	-35.1	-33.5	-36.5	-40.6	-36.8	-38.3	-33.7	-36.7	-30.1	-28.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0	-53.0	-47.0	-46.0	-31.0	-39.0	-39.0	-45.0
	T+I	-60.5	-67.8	-52.6	-48.3	-43.0	-49.2	-55.5	-52.6	-54.1	-39.0	-43.6	-41.0	-43.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0	-16.0	-16.0	-21.0	-41.0	-51.0	-40.0	-27.0
	T+I	-19.9	-19.3	-33.6	-20.8	-23.5	-22.7	-24.1	-19.3	-20.8	-28.1	-29.6	-18.4	-11.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0	-22.0	-8.0	-13.0	-17.0	-22.0	-37.0	-43.0
	T+I	-32.8	-42.6	-27.4	-24.7	-14.2	-25.2	-38.4	-24.7	-27.3	-23.7	-20.2	-25.1	-20.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7	1.9	1.9	1.9	2.0	1.8	1.6	2.1
	T+I	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7	1.8	1.7	1.8	1.8	1.8	1.7	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0	-12.0	7.0	-4.0	-4.0	-3.0	-19.0	-22.0
	T+I	-44.2	-37.6	-14.9	-11.3	9.8	-8.5	-32.8	-13.8	-21.9	-18.4	-13.8	-24.5	-17.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1	65.6	65.2	69.1	70.0	71.0	68.8	63.2
	T+I	61.3	57.0	58.6	61.8	67.5	66.1	63.2	60.9	63.7	64.3	65.2	64.0	61.3
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0	-18.0	-18.0	-20.0	-19.0	-27.0	-28.0	-24.0
	T+I	-27.5	-22.8	-24.6	-34.4	-23.6	-27.1	-23.4	-22.7	-25.2	-18.6	-22.1	-19.8	-12.5
<b>FERTIGTEIL-HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0	-45.6	-71.1	-59.0	-47.0	-64.8	-68.6	-57.2
	T+I	-34.8	-30.0	-45.6	-61.1	-84.6	-76.2	-52.6	-73.6	-60.9	-45.6	-53.3	-57.1	-45.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0	-63.0	-67.0	-59.0	-67.0	-85.0	-64.0	-50.0
	T+I	-56.3	-37.0	-38.2	-52.9	-59.1	-87.4	-66.8	-76.2	-64.4	-71.3	-82.5	-67.7	-46.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0	-26.0	-75.0	-59.0	-24.0	-41.0	-73.0	-64.0
	T+I	-9.9	-22.8	-52.7	-68.8	-105.5	-63.9	-36.8	-70.9	-57.2	-14.7	-16.8	-45.6	-44.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0	-91.0	-75.0	-36.0	-17.0	-71.0	0.0	-73.0
	T+I	-23.3	-32.1	-34.2	-57.7	-81.5	-72.7	-104.8	-88.3	-49.3	-21.6	-59.0	4.1	-56.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1	1.2	1.2	1.4	1.3	0.6	1.1	1.4
	T+I	2.1	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0	1.0	1.1	1.3	1.1	0.5	1.1	1.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0	-26.0	-17.0	-41.0	-17.0	0.0	0.0	-36.0
	T+I	-26.7	-22.4	7.9	-10.8	-25.8	-33.4	-49.7	-36.7	-61.9	-32.1	-4.5	-10.1	-33.7
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7	70.8	64.9	68.4	66.2	64.8	78.6	83.2
	T+I	76.6	64.4	76.7	81.9	74.6	68.4	69.6	62.0	63.8	62.0	62.3	74.7	80.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0	9.0	-17.0	0.0	-17.0	0.0	-36.0	-27.0
	T+I	-6.9	2.7	20.4	21.0	13.4	1.2	4.2	-19.6	-2.3	-19.9	6.9	-25.0	-12.9

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

## Großhandel (Ost): Verbesserte Geschäftslage

I.

Im Großhandel der neuen Bundesländer hat sich im Dezember die Geschäftslage deutlich erholt, die negativen Urteile hatten nur noch ein geringes Übergewicht. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden übertroffen, der Lagerdruck nahm allerdings wieder zu. Da die Unternehmen auch im Hinblick auf die Geschäftsaussichten im kommenden halben Jahr wieder skeptisch geworden sind, wollten sie sich auch bei ihren Bestellungen künftig noch mehr zurückhalten. Verschiedentlich konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden; den Meldungen zufolge dürften sich in den nächsten Monaten Spielräume für weitere Preissteigerungen ergeben. Wie im November beabsichtigte per saldo ein Fünftel der Testfirmen die Zahl der Mitarbeiter zu verringern (Dezember 2004: 6%).

II.

Die Geschäftslage im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** galt erneut als im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Eine wesentliche Änderung zeichnete sich nach Ansicht der Unternehmen für die nächsten Monate nicht ab. In der Sparte *Brennstoffe, Mineralölzeugnisse und Chemikalien* überwogen die günstigen Geschäftslageurteile wieder etwas deutlicher. Allerdings wurden die Lager trotz einer erneuten Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr nun wieder als überhöht empfunden. Mit nur noch verhaltener Zuversicht schätzten die Testteilnehmer die Geschäftsaussichten ein und revidierten ihre Orderpläne nach unten. Die Verkaufspreise dürften jedoch in den nächsten Monaten wieder heraufgesetzt werden. Die Händler mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* bewerteten dagegen ihre aktuelle Situation vermehrt negativ. Bei schwacher Nachfrage kam ein leichter Lagerdruck auf. Die Erwartungen ließen kaum verminderter Pessimismus erkennen, die Bestellungen sollten weiter reduziert werden. Einer guten Geschäftslage konnte sich trotz leichter Abschwächungstendenzen die Sparte *Eisen, Stahl und NE-Metalle* erfreuen. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung hat sich der Optimismus sogar verstärkt, die Orderpläne zeigten weiter nach oben. Der Großhandel mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* bewertete einerseits die gegenwärtige Geschäftssituation nun wieder leicht positiv, äußerte sich aber skeptisch hinsichtlich der Perspektiven. Obwohl die beträchtlichen Lagerüberhänge nicht reduziert werden konnten, schien eine weitere Kürzung der Bestellvolumina nicht mehr erforderlich. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen nach zu schließen spürbar anziehen.

III.

Im Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** gewannen die positiven Geschäftslageurteile wieder die Oberhand. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom Vorjahr deutlich, die überhöhten Lager konnten erneut etwas abgebaut werden. Eine weitere Verbesserung erwarteten die Unternehmen allerdings nicht

und wollten sich bei ihren Bestellungen nach wie vor zurückhalten. Die Verkaufspreise wurden heraufgesetzt, und auch für die nahe Zukunft rechnete man mit einer Fortsetzung dieser Tendenz.

IV.

Im **Gebrauchsgüterbereich** stand einer leicht positiven Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage eine sehr pessimistische Einschätzung der Aussichten für das kommende halbe Jahr gegenüber. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden deutlich übertroffen, die Lager wurden als angemessen eingestuft. Trotz offenbar ungünstiger Geschäftsperspektiven planten die Unternehmen, ihre Warenbestände weiter aufzustocken. Bei den Verkaufspreisen mussten Zugeständnisse gemacht werden; den Meldungen zufolge dürften sie in den nächsten Monaten weiter zurückgenommen werden.

V.

Der Großhandel mit **Verbrauchsgütern** bewertete seine Geschäftslage erstmals seit drei Monaten wieder überwiegend positiv. Allerdings kam es trotz reger Nachfrage zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Eine Ausweitung der Bestellvolumina wurde demzufolge für die nächsten Monate nicht in Erwägung gezogen. Die Geschäftserwartungen insgesamt ließen eine leichte Skepsis erkennen, jedoch sahen die Unternehmen gewisse Chancen, die Verkaufspreise heraufzusetzen.

VI.

An dem unterkühlten Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittelsektor** hat sich nichts verändert: Während die aktuelle Situation deutlich weniger ungünstig bewertet wurde als im November, hat der Pessimismus in Bezug auf die Perspektiven im kommenden halben Jahr wieder erheblich zugenommen. Bei schleppendem Absatz erhöhte sich der Lagerdruck. Dementsprechend wurden die Bestellplanungen noch weiter nach unten korrigiert. Die Verkaufspreise gaben nach, den Firmenangaben zufolge werden sie in den nächsten Monaten weiter zurückgehen.

H.R.

# ifo Konjunkturspiegel

## für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: Dezember 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Veräh- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
<b>Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge</b>								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Hausrat und Wohnbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Kraftwagen und -räder, Kraft- fahrzeugeile und -zubehör								
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere								
Eisen und Stahl, NE-Metalle								
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik								
Baustoffe, Bauelemente, Holz								
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen								
<b>Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge</b>								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel								
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche								
Bau- und Heimwerkerbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Computer, Hard- und Software								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Brennstoffe								
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen								

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturtestergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

### ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München . Poschingerstraße 5**  
 Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

### Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Einzelhandel (Ost): Perspektiven wieder aufgeheilt

I.

Die Besserung des Geschäftsklimas im ostdeutschen Einzelhandel im Dezember resultiert vor allem aus der deutlich weniger pessimistischen Einschätzung der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr, aber auch die aktuelle Situation wurde nicht mehr so negativ beurteilt wie im Vormonat. Die Umsätze dürften die Vorjahreswerte nur knapp erreicht haben, so dass es den Unternehmen auch nicht gelungen ist, die zu großen Warenbestände zu reduzieren. Dementsprechend zielten die Orderpläne auf weitere Einschränkungen ab. Vereinzelt wurden die Verkaufspreise erhöht, den Meldungen nach zu schließen, dürfte sich der Preisanstieg aber in den nächsten Monaten etwas verstärken. Der Anteil der Firmen, die einen Rückgang der Beschäftigtenzahl erwarteten, hat abgenommen und war mit per saldo 14% etwa ebenso groß wie vor Jahresfrist.

II.

Als verbessert, aber noch keineswegs befriedigend galt die gegenwärtige Geschäftssituation im **Gebrauchsgüterbereich**; in den Erwartungen ist der Pessimismus dagegen nahezu abgeklungen. In der Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik* tendierte die Geschäftslage sogar kräftig nach oben, die negativen Urteile hatten nur noch ein geringes Übergewicht. Bei einem erneuten Umsatzminus konnten aber die überhöhten Warenbestände nur teilweise reduziert werden. Unverändert pessimistisch blickten die Unternehmen in die Zukunft und beabsichtigten weitere deutliche Kürzungen der Bestellungen. Dennoch sahen sie Spielräume für Preissteigerungen. Die Geschäftslage bei *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* verharrte weitgehend auf dem unbefriedigenden Niveau vom Vormonat. Die Vorjahresumsätze wurden verfehlt, der Lagerdruck ist fühlbarer geworden. Hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat die Skepsis allerdings erkennbar nachgelassen, der Preisanstieg dürfte sich fortsetzen. Auch an der ungünstigen Geschäftssituation der Einzelhändler mit *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmitteln* hat sich nichts verändert. Obwohl ein Absatzplus zu verzeichnen war, vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Die Orderpläne waren daher trotz optimistischer Geschäftserwartungen vermehrt nach unten ausgerichtet. Auf ein knapp zufriedenstellendes Niveau hat sich zwar die Geschäftslage in der Sparte *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikel* verbessert, jedoch befürchteten die Testfirmen wieder eine Umkehr in den nächsten Monaten. Dementsprechend soll auch die Bestellfähigkeit deutlich zurückgefahren werden. Angesichts lebhafter Nachfrage stuften die Händler mit *Computern, Hard- und Software* ihre derzeitige Geschäftssituation sogar vermehrt positiv ein. Obwohl sich die Perspektiven offenbar verschlechtert haben, revidierten sie ihre Bestellpläne weiter nach oben und rechneten mit stabilen Verkaufspreisen. In der Sparte *Uhren und Schmuck* war man nach der einbruchartigen Verschlechterung im Vormonat mit dem Geschäftsverlauf im Großen und Ganzen zufrieden. In Anbetracht der nach wie vor zu großen Bestände an unverkaufter Ware zeigten die Orderpläne aber deutlich nach unten, obwohl die Skepsis in den Geschäftserwartungen insgesamt etwas nachgelassen hat.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** überwogen die ungünstigen Urteile zur aktuellen Geschäftslage deutlich weniger als in den zurückliegenden Monaten, der Pessimismus in Bezug auf die Perspektiven hat jedoch abermals zugenommen. Als knapp befriedigend bewerteten die Händler mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* ihre gegenwärtige Geschäftslage. Die Vorjahresumsätze dürften etwa erreicht worden sein, die Lagerüberhänge konnten z.T. verkleinert werden. Weniger pessimistisch als im November schätzten die Testteilnehmer auch ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr ein und gingen davon aus, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Bei *Textilien und Bekleidung* wurden dagegen sowohl die aktuelle Situation als auch die Perspektiven nahezu durchweg negativ eingestuft. Deutliche Absatzverluste führten zu einem erneuten Aufbau der ohnehin überhöhten Warenbestände. Demzufolge signalisierten die Pläne der Firmen drastische Kürzungen der Bestellvolumina. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte sich verstärken. Der *Schuhhandel* setzte weniger um als im Vorjahr, konnte aber trotzdem die Lager weitgehend räumen. Die Geschäftslage insgesamt hat sich abermals verschlechtert, und auch in Bezug auf die künftige Entwicklung gewannen die skeptischen Stimmen ein leichtes Übergewicht. Mit einem weiteren Rückgang der Verkaufspreise wurde allerdings nur vereinzelt gerechnet. Auf eine gute Geschäftslage lassen die Meldungen der Sparte *Drogerieartikel* schließen, nachdem bislang die ungünstigen Urteile deutlich dominiert hatten. Die Aufwärtsentwicklung wurde allerdings – wie die skeptischen Erwartungen zeigen – nur als vorübergehend angesehen. Auch die *Apotheken* stuften erstmals ihre aktuelle Situation positiv ein und befürchteten wieder eine Verschlechterung in den nächsten Monaten. Allerdings rechneten sie mit einer leichten Ausweitung ihrer Bestellungen und einem Anziehen der Verkaufspreise. Bei einem deutlichen Umsatzrückgang und erhöhtem Lagerdruck bewertete der *Spielwarenhandel* die Geschäftslage unverändert negativ. Eine Wende zum Besseren schien vorerst nicht in Sicht.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich wieder aufgeheilt. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Händlern mit *Kraftwagen und -rädern* sowie mit *Reifen, Kraftwagen teilen und -zubehör* weniger ungünstig beurteilt als im Vormonat, bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* überwogen dagegen vermehrt die negativen Stimmen. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr hat die Skepsis in allen drei Bereichen nachgelassen, vor allem bei Kraftwagen und -rädern.

V.

Die Besserung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmittelsektor** ist auf den nachlassenden Pessimismus in den Erwartungen zurückzuführen, während sich an der unbefriedigenden aktuellen Lage nichts verändert hat. Im Vergleich zum Vorjahr war ein erneutes Umsatzminus zu registrieren, die Orderpläne zeigten vermehrt nach unten. Preissteigerungen konnten nur vereinzelt vorgenommen werden, und auch für die nächsten Monate sah man allenfalls geringe Spielräume.

H.R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)

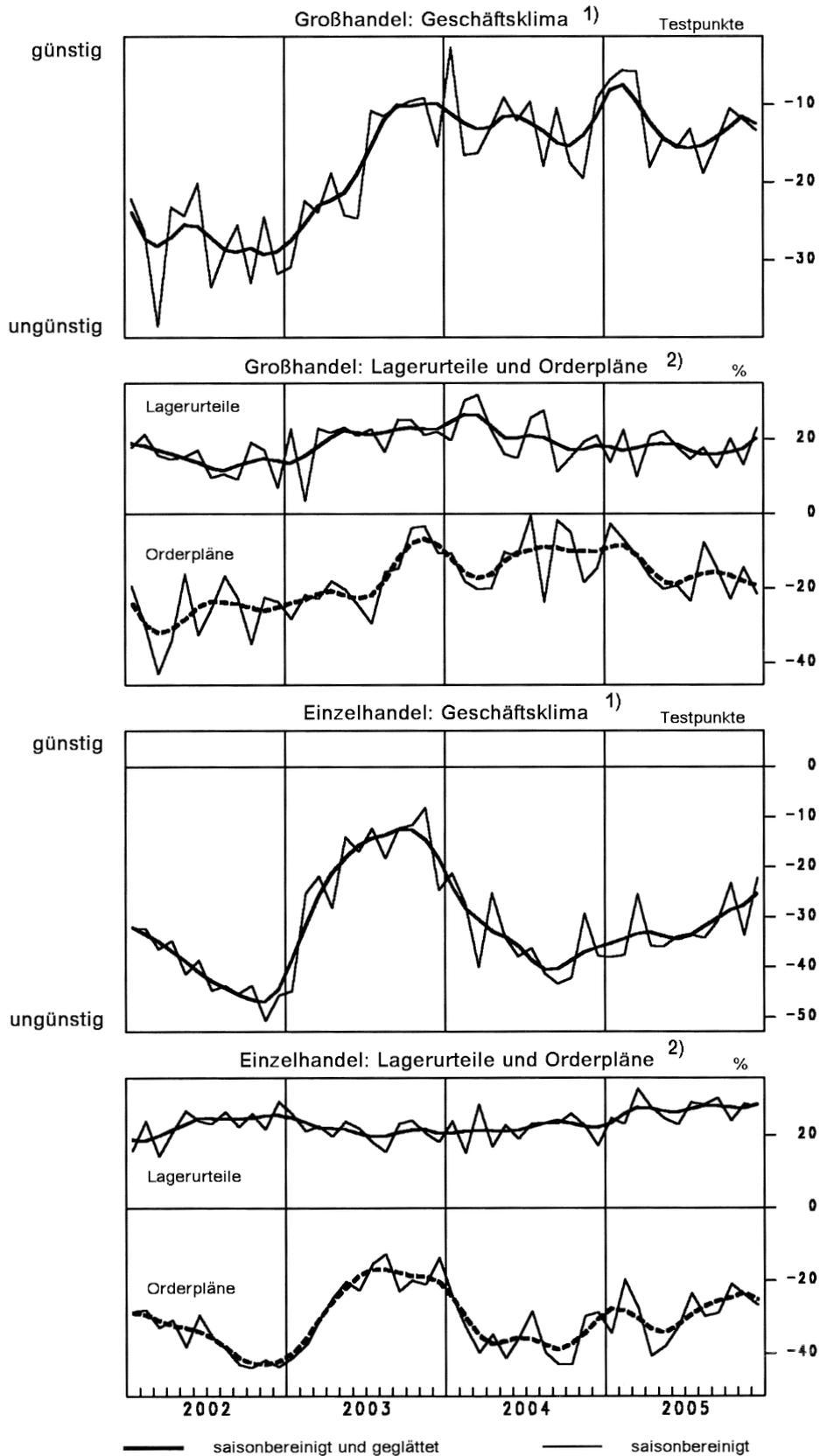
2004/2005

		DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
<b>GROSSHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2	-12.5	-13.0	-18.5	-13.5	-10.8	-12.7	-14.2
	T+I	-9.3	-6.9	-5.6	-5.7	-18.1	-14.3	-15.6	-13.1	-18.8	-14.9	-10.5	-11.9	-13.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0	-16.0	-14.0	-21.0	-10.0	1.0	-21.0	-5.0
	T+I	-9.7	-10.6	-13.8	-6.6	-22.7	-21.9	-18.2	-13.8	-22.0	-11.7	-2.1	-23.7	-8.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0	-9.0	-12.0	-16.0	-17.0	-22.0	-4.0	-23.0
	T+I	-8.8	-3.2	3.0	-4.9	-13.4	-6.3	-12.8	-12.5	-15.5	-18.1	-18.6	0.6	-17.8
LAGER BEURTEILUNG	U	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0	18.0	16.0	17.0	13.0	21.0	12.0	23.0
	T+I	20.9	13.8	22.4	10.0	20.7	22.1	17.9	14.7	17.7	12.3	20.2	13.1	22.9
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0	-17.0	-26.0	-10.0	-14.0	-24.0	-16.0	-26.0
	T+I	-14.4	-2.6	-6.8	-11.3	-16.8	-20.2	-19.4	-23.4	-7.6	-14.7	-22.8	-14.4	-21.4
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0	7.0	16.0	7.0	19.0	10.0	11.0	19.0
	T+I	18.4	28.0	7.2	15.1	5.4	7.9	13.2	23.2	9.5	15.3	11.4	12.3	11.4
<b>EINZELHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5	-35.5	-35.7	-32.6	-29.0	-23.1	-33.5	-22.5
	T+I	-37.6	-38.0	-37.6	-25.4	-35.7	-35.9	-33.9	-33.3	-34.2	-30.8	-23.2	-33.7	-22.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0	-38.0	-43.0	-38.0	-30.0	-28.0	-32.0	-25.0
	T+I	-36.7	-48.2	-43.6	-29.3	-39.2	-39.3	-36.4	-39.8	-38.1	-29.3	-28.3	-34.3	-28.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0	-33.0	-28.0	-27.0	-28.0	-18.0	-35.0	-20.0
	T+I	-38.5	-27.0	-31.4	-21.5	-32.1	-32.4	-31.4	-26.6	-30.2	-32.2	-18.0	-33.1	-15.5
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0	26.0	31.0	29.0	27.0	17.0	29.0	29.0
	T+I	17.4	24.9	23.3	32.8	27.9	24.9	23.2	29.3	28.5	30.3	24.1	28.7	28.4
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0	-35.0	-27.0	-31.0	-24.0	-17.0	-23.0	-30.0
	T+I	-28.7	-34.4	-19.7	-27.4	-40.6	-38.1	-32.5	-23.4	-29.7	-28.9	-20.9	-23.8	-26.7
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0	-8.0	-6.0	-9.0	-9.0	-1.0	4.0	12.0
	T+I	-1.3	-1.5	-0.3	2.4	10.2	1.3	-3.6	-4.5	-9.3	-12.2	-0.1	4.7	10.7

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
 (FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

 U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE  
 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

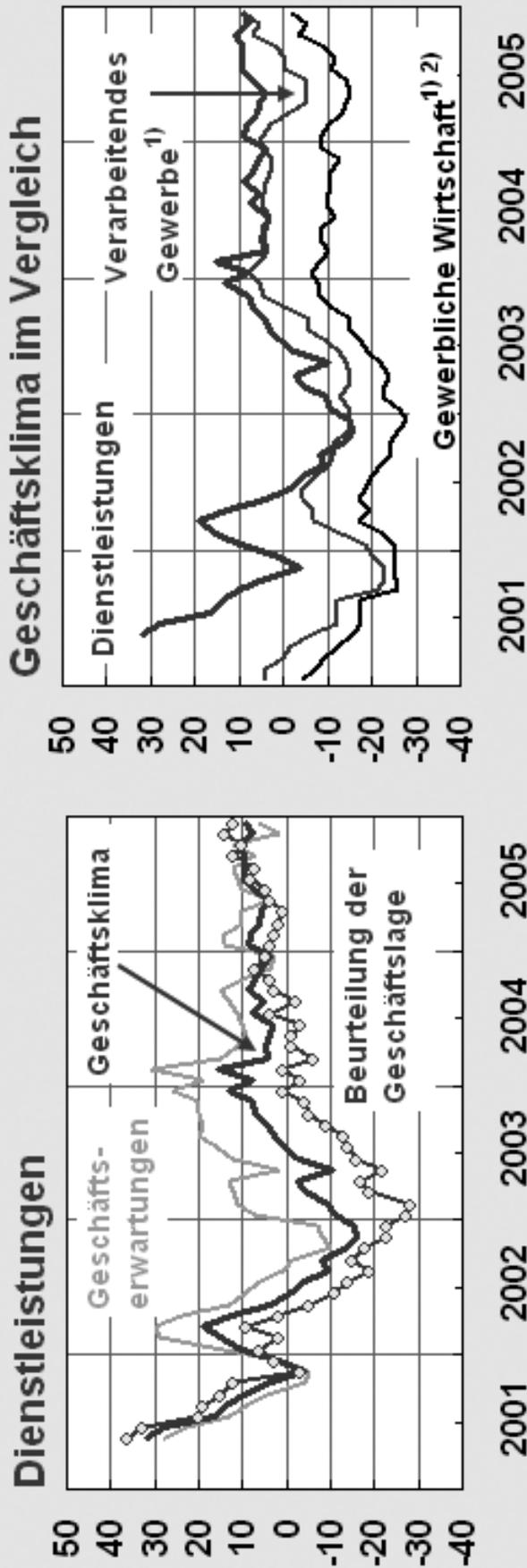
2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Dezember 2005

Salden, nicht saisonbereinigt



1) Saisonbereinigt. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

16/12/2005

© ifo

## Dienstleistungen (Deutschland): Günstigeres Geschäftsklima

I.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (Dienstleistungen insgesamt, ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Dezember auf per saldo + 9% verbessert, nachdem es sich im Vormonat abgekühlt hatte.<sup>1</sup> Ihre momentane Situation betrachteten die Unternehmen zwar etwas ungünstiger als im November, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate erschienen ihnen aber vielversprechender. 40% der Firmen meldeten einen höheren Umsatz als im Vorjahr, bei 42% lag er auf gleichem Niveau, bei 18% darunter. Für die nächsten Monate planten jeweils 16% der Unternehmen, Personal einzustellen bzw. abzubauen, 68% wollten die Zahl der Beschäftigten unverändert lassen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert (auf per saldo – 7%). Der Umsatz war aber höher als im gleichen Vorjahresmonat. Im Bereich *Spedition* hat der Klimaindikator leicht nachgegeben. Während die Perspektiven für die nächsten sechs Monate per saldo unverändert positiv waren, wurde die aktuelle Lage nicht mehr so günstig beurteilt. Von den Firmen meldeten 58% einen höheren Umsatz als im Vorjahr, 17% einen niedrigeren, 25% konnten das Umsatzniveau halten. Im Bereich **Touristik** verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten die aktuelle Geschäftslage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wesentlich günstiger. Per saldo war der Umsatz bei 24% der teilnehmenden Firmen höher als im gleichen Vorjahresmonat. Von den Betrieben planten 63%, die Zahl der Beschäftigten im Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate konstant zu halten, 27% wollten Mitarbeiter einstellen, 10% Personal abbauen.

Das Geschäftsklima im Bereich **Datenverarbeitung** hat sich verbessert (auf per saldo + 36%). Die aktuelle Lage wurde zum fünften Mal in Folge günstiger beurteilt, die Geschäftserwartungen waren – nach dem Rückgang im November – sogar noch zuversichtlicher als in den vergangenen Monaten. Bei fast der Hälfte der DV-Dienstleister war der Umsatz höher als im Vorjahr, bei 12% lag er darunter, bei 39% auf gleichem Niveau. Die Beschäftigungserwartungen für die nächsten zwei bis drei Monate waren mit per saldo + 12% (November: + 10%) erneut etwas positiver.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) meldeten die Testteilnehmer eine bessere aktuelle Geschäftslage, die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie jedoch nicht mehr so positiv. Der Indikator Geschäftsklima gab auf per saldo + 21% nach. Rund die Hälfte der Betriebe registrierte einen höheren Umsatz als im Vorjahr, ein Drittel konnte das Niveau halten, 17% mussten Einbußen hinnehmen. Der Teilbereich

*Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat seine Geschäftslage im Dezember deutlich günstiger eingestuft, während die Erwartungen für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so optimistisch waren. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf per saldo + 25%. Die Zahl der Beschäftigten ist im Verlauf der letzten zwei bis drei Monate gestiegen. Für die nahe Zukunft planten 30% der Beratungsfirmen eine Aufstockung des Personalbestandes, 63% wollten ihn unverändert lassen, nur 7% Personal abbauen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist der Indikator Geschäftsklima kräftig gestiegen (auf per saldo + 6%). Während die aktuelle Situation nur etwas günstiger beurteilt wurde, haben sich die Perspektiven für die nächsten sechs Monate deutlich verbessert. Per saldo meldeten wesentlich mehr Firmen als im November, dass sie den Vorjahresumsatz übertreffen konnten. In den Personalentwicklungsplänen zeigte sich die positivere Stimmung allerdings noch nicht: Per saldo wollten auch in den nächsten Monaten die Firmen eher Personal abbauen als einstellen.

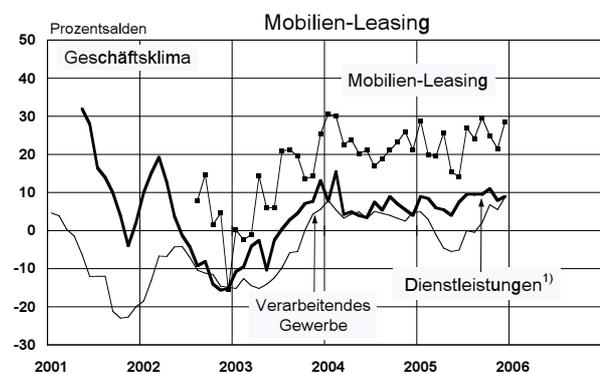
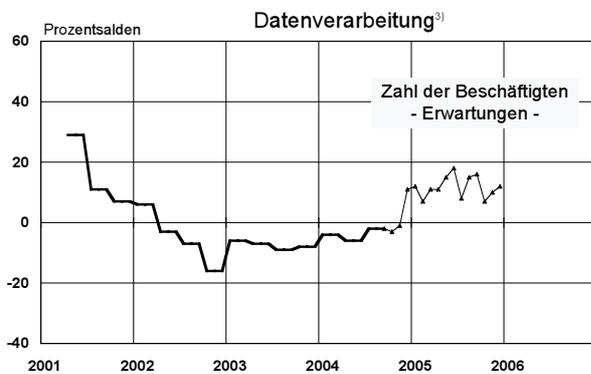
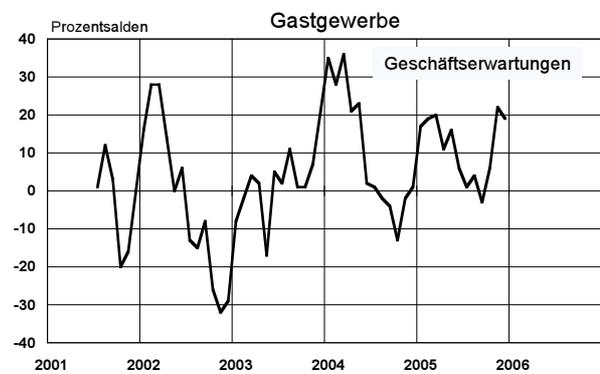
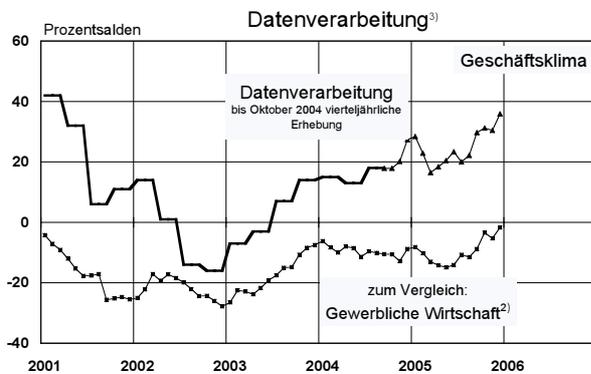
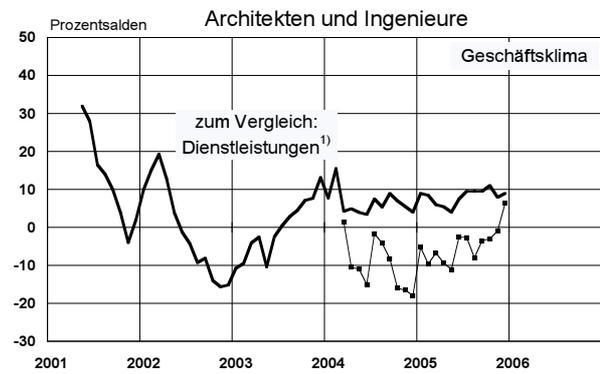
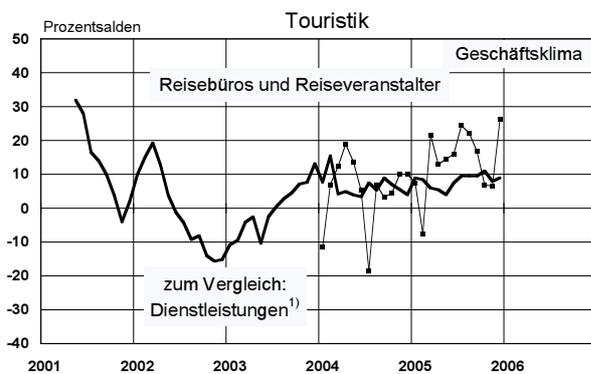
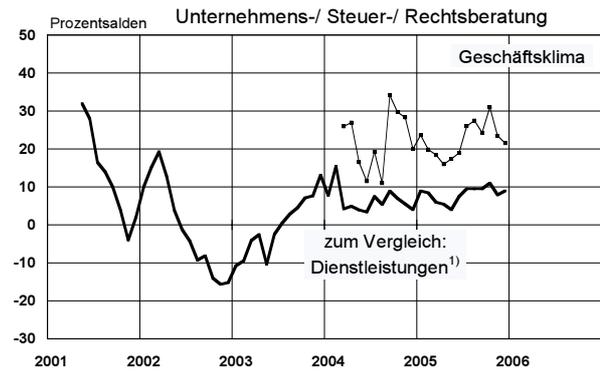
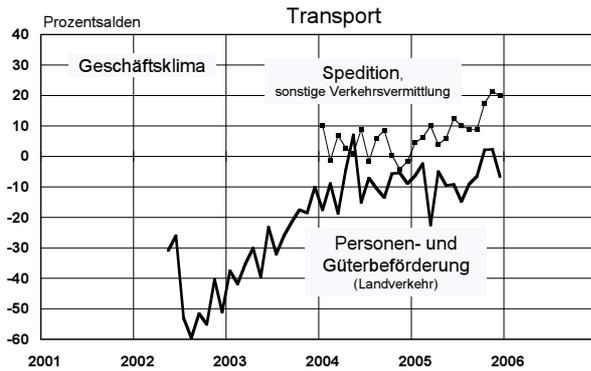
Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima, nach der Aufhellung im November, wieder verschlechtert. Die aktuelle Lage wurde ungünstiger beurteilt, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren nicht mehr ganz so zuversichtlich. Während es im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) zu einer deutlichen Klimaabkühlung kam, konnte der Indikator im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) kräftig zulegen. Die Geschäftslage wurde günstiger beurteilt, die Geschäftsaussichten wurden sogar wesentlich zuversichtlicher eingeschätzt. Im Vorjahresvergleich registrierten 44% der Beherbergungsbetriebe eine gestiegene Nachfrage, 22% eine geringere, für 34% blieb die Situation unverändert. Per saldo erwartete rund ein Viertel der Teilnehmer steigende Preise (November: per saldo + 16%).

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde, nach dem starken Rückgang im November, wieder wesentlich günstiger beurteilt. Die positiven Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren im Dezember noch etwas zuversichtlicher (per saldo + 36%) als im Vormonat.

H.B.

<sup>1</sup> Die Daten können bis auf weiteres nicht saisonbereinigt werden.

## Ausgewählte Dienstleistungsbereiche, Deutschland

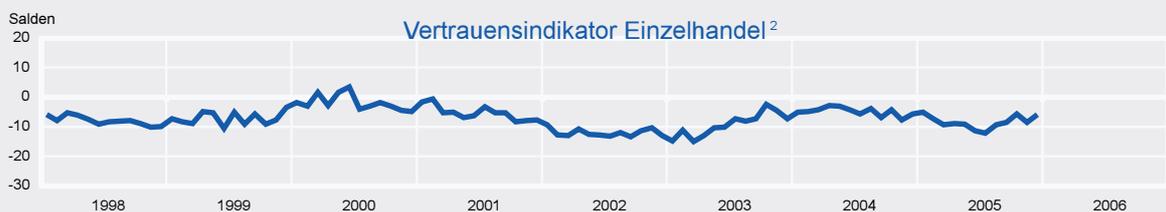
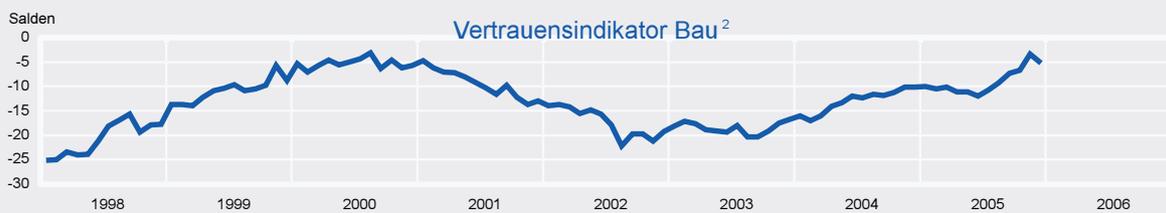
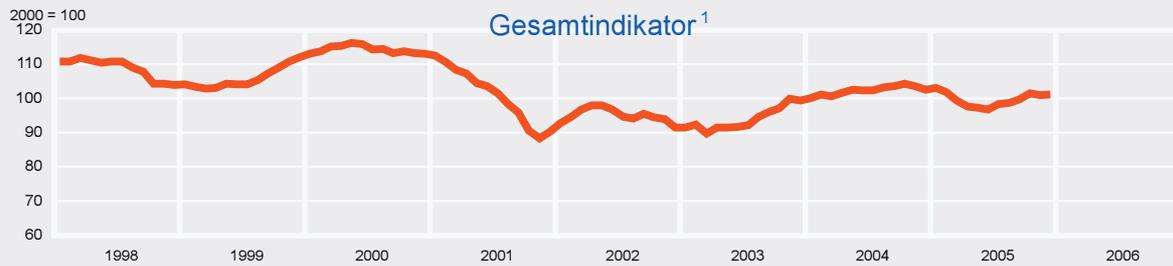


¹) Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³) Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

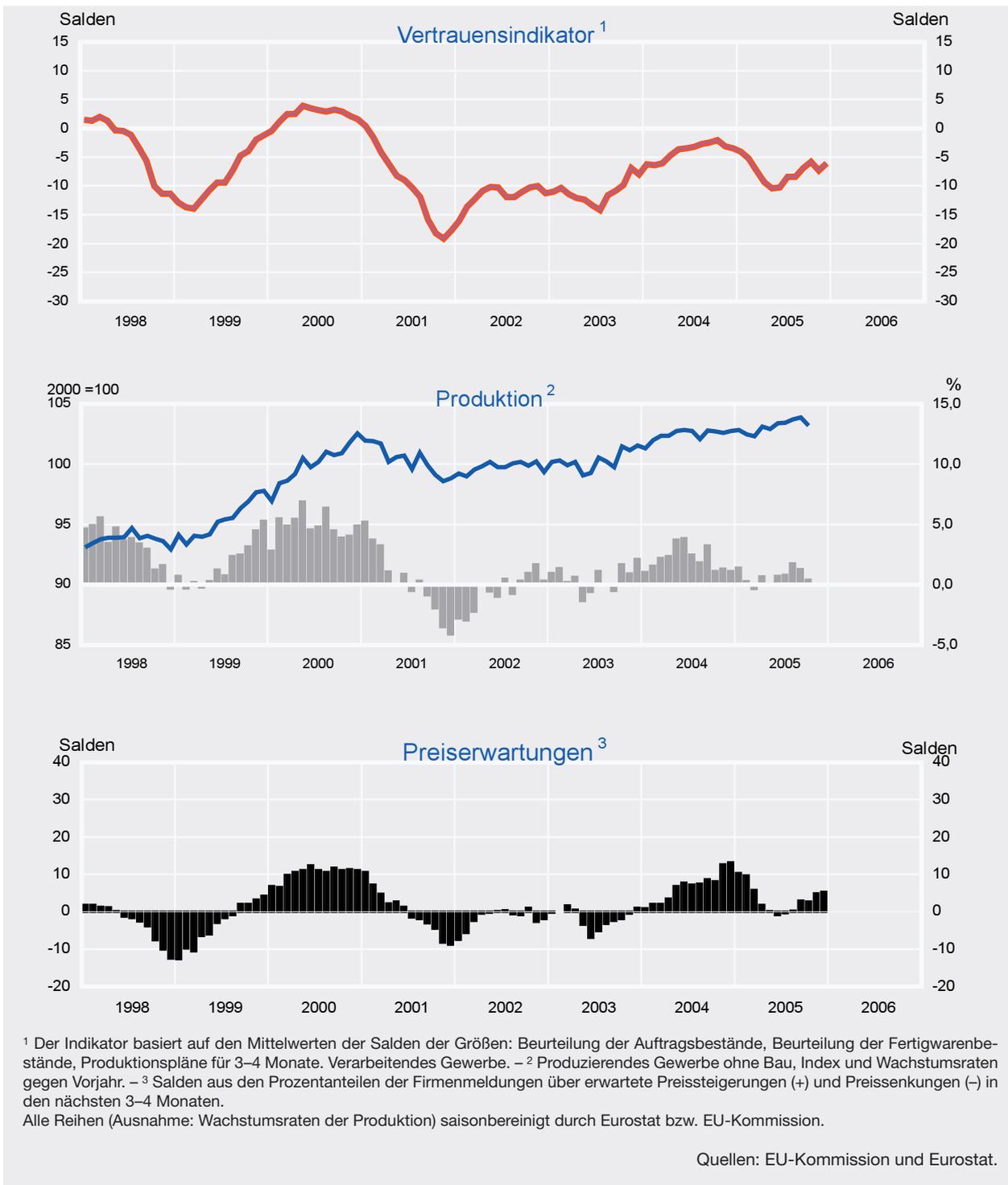
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

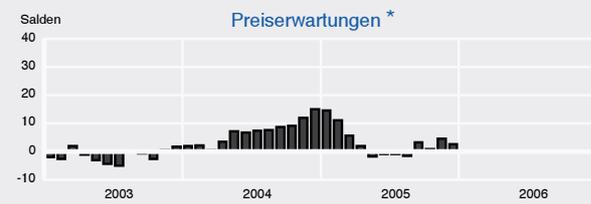
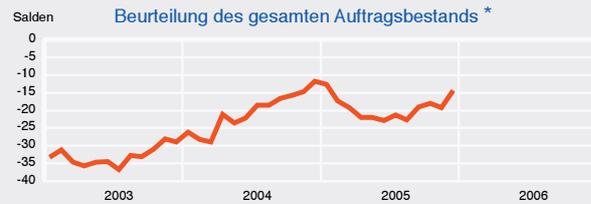
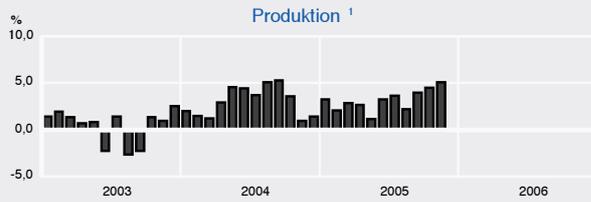
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

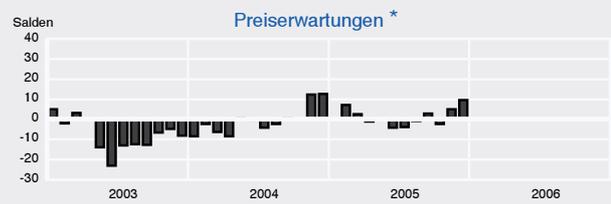
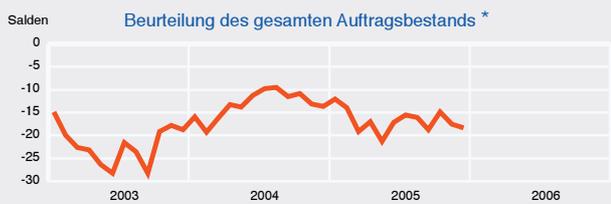
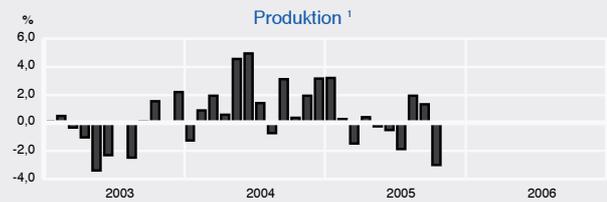


## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

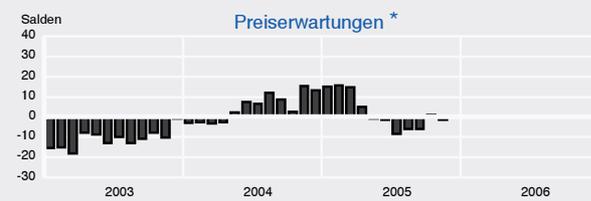
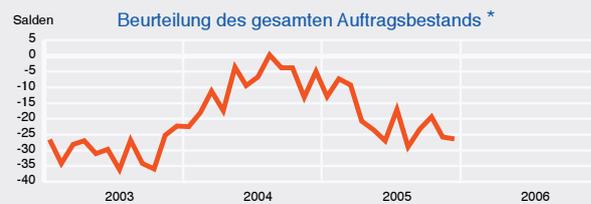
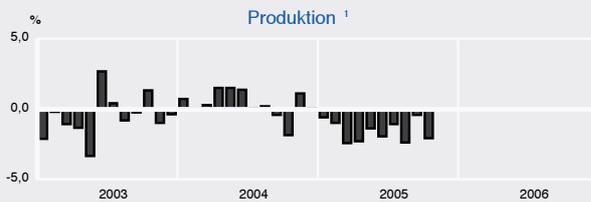
### BR Deutschland



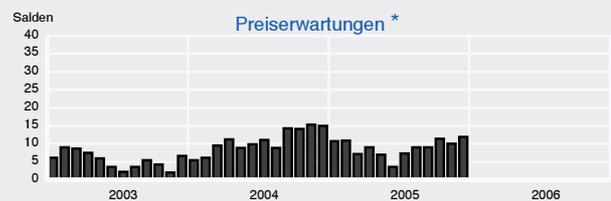
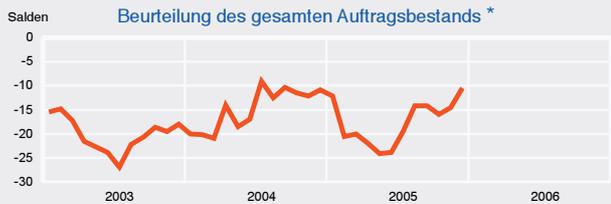
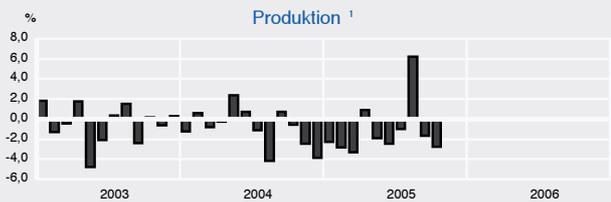
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05	Okt.05	Nov.05	Dez.05
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	102,6	103,1	102	99,5	97,7	97,3	96,9	98,4	98,8	99,9	101,6	101,1	101,2
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-3,4	-4	-5,2	-7,3	-9,3	-10,4	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-6
Bauwirtschaft	-10,1	-9,9	-10,4	-10,1	-11,1	-11,1	-11,9	-10,7	-9,2	-7,3	-6,7	-3,3	-5,2
Einzelhandel	-5,7	-5,1	-7,3	-9,3	-8,8	-9,1	-11,2	-12,1	-9,2	-8,5	-5,7	-8,5	-5,9
Verbraucher	-10,3	-10	-10,3	-10,4	-10,6	-12	-12,5	-12,4	-11,8	-11,6	-10,8	-10,9	-9
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	102,8	102,9	102,5	102,3	103,1	102,9	103,4	103,4	103,7	103,9	103,2		
Wachstumsraten	1,1	1,4	0,3	-0,4	0,7	0,1	0,7	0,8	1,8	1,3	0,4		
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	13,2	10,4	9,7	5,8	1,9	0,2	-0,8	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	103,1	104,7	103,5	103,9	104,8	104,7	105,7	106,8	105,7	107,1	108,2	107,8	
Wachstumsraten	1,4	3,2	2,1	2,9	2,7	1,2	3,3	3,7	2,2	4,0	4,5	5,1	
<b>Auftragsbestand</b> <sup>4</sup>	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	15,1	14,6	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	102,3	102,2	101,5	101,0	101,0	100,9	101,4	100,6	101,8	102,4	99,8		
Wachstumsraten	3,2	3,2	0,3	-1,4	0,4	-0,2	-0,5	-1,8	1,9	1,3	-3,0		
<b>Auftragsbestand</b> <sup>4</sup>	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-18,4
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	12,5	0	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	9,5
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	96,6	95,6	95,5	94,4	95,1	95,3	95,1	95,0	94,1	94,6	93,7		
Wachstumsraten	0,1	-0,6	-1,0	-2,4	-2,3	-1,3	-1,9	-1,0	-2,3	-0,4	-2,0		
<b>Auftragsbestand</b> <sup>4</sup>	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	13,3	15	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	95,0	94,6	95,0	94,8	96,5	95,5	95,6	96,3	97,2	95,9	95,0		
Wachstumsraten	-3,8	-2,2	-2,8	-3,2	0,9	-1,8	-2,4	-0,9	6,2	-1,6	-2,7		
<b>Auftragsbestand</b> <sup>4</sup>	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	15	10,7	10,9	7,1	9	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preis-senkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)